

GESCHÄFTSBERICHT 2016



UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Sparten	Oberflächen/Elemente	
Produkte/Funktionen	Schalungsplatten Fahrzeugplatten Industrieböden Bühnenböden Sandwichplatten	Hochdruckschichtstoff (HPL) Küchenarbeitsplatten Fensterbänke Innenausbauprodukte Mineralwerkstoff Polymerglas
Vertriebsschwerpunkte	Holzhandel Bauindustrie Automobilindustrie Waggonbau Anlagenbau	Holzhandel Baumärkte Innenausbau Möbelindustrie
Exportschwerpunkte	Europa	
Umsatz	98,4 Mio. €	
Exportanteil	28,6 %	
Standorte	Rheda-Wiedenbrück	Rheda-Wiedenbrück/Wadersloh



Die Sparte Oberflächen/Elemente vertreibt Schalungsplatten als passende Lösung für technisch anspruchsvolle Betonoberflächen und makellose Sichtbetonflächen.



Von Beschichtungsmaterialien und Verbundelementen bis hin zu montagefertigen Arbeitsflächen, Waschtisch-elementen und Fensterbänken bietet die Sparte Oberflächen/Elemente vielfältige Lösungen für den Innenausbau.

Türen/Zargen

Objekttüren/-zargen
Feuer-/Rauchschutz
Schallschutz
Einbruchhemmung
Wohnraumtüren/-zargen
Sprossenwände
Sondertüren

Holzhandel
Baustoffhandel
Baumärkte
Baubeschlaghandel
Trockenbauer

Europa

127,0 Mio. €

17,4 %

Rheda-Wiedenbrück

Zentralbereich

Controlling
IT
Personalmanagement
Rechnungswesen
Recht

Einkauf
Technische Dienste
Marketingkommunikation
Versand
KWK-Anlage

Interne Kunden
Energieversorger

7,6 Mio. €

Rheda-Wiedenbrück

 **WESTAG &
GETALIT AG**



Als Vollsortimenter für designorientierte Wohnraum- und technisch anspruchsvolle Funktionstüren bietet die Sparte Türen/Zargen für alle Anforderungen des Wohnungs- und Objektbaus ein facettenreiches Angebot.

DIE WESTAG & GETALIT AG AUF EINEN BLICK

	2016 ¹⁾	2015 ¹⁾	2014	2013	2012
Umsatz (in T€)	233.019	226.698	223.111	224.160	227.401
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	2,8 %	1,6 %	- 0,5 %	- 1,4 %	0,1 %
Exportumsatz (in T€)	50.170	47.046	44.740	46.158	48.851
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	6,6 %	5,2 %	- 3,1 %	- 5,5 %	0,3 %
Exportquote	21,5 %	20,8 %	20,1 %	20,6 %	21,5 %
Sachinvestitionen (in T€) ²⁾	8.002	12.319	15.914	12.416	10.521
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 35,0 %	- 22,6 %	28,2 %	18,0 %	- 4,9 %
Abschreibungen (in T€)	10.071	10.506	9.988	10.066	9.746
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	- 4,1 %	5,2 %	- 0,8 %	3,3 %	4,5 %
Materialeinsatzquote	47,8 %	48,7 %	49,1 %	48,7 %	50,5 %
Personalaufwandsquote	32,2 %	31,9 %	31,8 %	31,4 %	30,5 %
Zahl der Mitarbeiter zum 31.12. ³⁾	1.308	1.304	1.301	1.284	1.287
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	0,3 %	0,2 %	1,3 %	- 0,2 %	0,4 %
EBITDA (in T€)	19.964	18.358	18.549	18.852	20.080
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	8,7 %	- 1,0 %	- 1,6 %	- 6,1 %	- 3,8 %
EBIT (in T€)	9.893	7.852	8.561	8.786	10.334
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	26,0 %	- 8,3 %	- 2,6 %	- 15,0 %	- 10,5 %
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern, in T€)	10.542	8.602	8.858	9.111	10.766
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	22,6 %	- 2,9 %	- 2,8 %	- 15,4 %	- 8,5 %
Jahresüberschuss (in T€)	7.584	6.334	6.377	6.437	7.465
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	19,7 %	- 0,7 %	- 0,9 %	- 13,8 %	- 9,1 %
Umsatzrendite vor Steuern	4,5 %	3,8 %	4,0 %	4,1 %	4,7 %
ROCE	9,0 %	6,9 %	7,6 %	8,2 %	9,3 %
Operativer Cashflow (in T€)	19.235	16.622	16.612	22.905	17.392
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	15,7 %	0,1 %	- 27,5 %	31,7 %	77,0 %
Eigenkapitalquote	65,7 %	67,9 %	66,8 %	68,2 %	69,2 %
Eigenkapitalrendite	7,0 %	5,9 %	6,1 %	6,0 %	7,1 %
Aktienanzahl ⁴⁾	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000
Jahresüberschuss je Stammaktie (EPS, in €)	1,38	1,14	1,15	1,16	1,35
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	21,1 %	- 0,9 %	- 0,9 %	- 14,1 %	- 8,8 %
Jahresüberschuss je Vorzugsaktie (EPS, in €)	1,44	1,20	1,21	1,22	1,41
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	20,0 %	- 0,8 %	- 0,8 %	- 13,5 %	- 8,4 %
Buchwert je Aktie (in €) ⁵⁾	20,12	19,93	19,29	19,79	19,51
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	1,0 %	3,3 %	- 2,5 %	1,4 %	- 1,1 %
Dividende je Stammaktie (in €) ⁶⁾	0,94	0,74	0,94	0,94	0,94
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	27,0 %	- 21,3 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Dividende je Vorzugsaktie (in €) ⁶⁾	1,00	0,80	1,00	1,00	1,00
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	25,0 %	- 20,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

¹⁾ Der Ausweis der Werte für 2016 und 2015 erfolgt erstmals auf Konzernbasis

²⁾ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte

³⁾ Die Anzahl der Mitarbeiter beinhaltet Auszubildende

⁴⁾ Jeweils zur Hälfte (2.860.000 Stück) Stammaktien und Vorzugsaktien

⁵⁾ Bei der Berechnung des Buchwertes je Aktie ist der Bestand an eigenen Aktien berücksichtigt

⁶⁾ Für 2016 vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung am 27.06.2017

INHALT

2	Brief an die Aktionäre
5	Bericht des Aufsichtsrats
10	Der Konzern
10	Vorstand
11	Die Westag & Getalit AG
12	Die Sparte Oberflächen/Elemente
16	Die Sparte Türen/Zargen
20	Investor Relations
22	Mitarbeiter
24	Zusammengefasster Lagebericht
49	Konzernabschluss und Jahresabschluss
50	Konzernbilanz
52	Konzerngesamtergebnisrechnung
53	Konzernkapitalflussrechnung
54	Konzerneigenkapitalspiegel
55	Konzernanhang
90	Bestätigungsvermerk (IFRS)
92	Bilanz der Westag & Getalit AG (HGB)
94	Gewinn- und Verlustrechnung der Westag & Getalit AG (HGB)
95	Bestätigungsvermerk (HGB)

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit unserem Geschäftsbericht 2016, der nach der Gründung unserer russischen Vertriebsgesellschaft erstmals einen Konzernabschluss enthält, blicken wir auf ein Jahr voller Bewegungen zurück. Dies zeigt sich nicht nur in einem gesamtwirtschaftlich sensiblen Wirtschaftsumfeld, sondern auch bei der Westag & Getalit AG.

Weltwirtschaftlich dominierten im zurückliegenden Jahr verschiedenste Einflüsse. Die bestehenden Währungsunsicherheiten sowie die Stabilisierung der Ölpreise auf niedrigem Niveau sorgten dabei gesamtwirtschaftlich für ein eher durchwachsendes Bild. Auch innerhalb Europas waren diese Unsicherheiten wahrzunehmen. Deutlich machte das unter anderem der sogenannte Brexit, den bis zum Votum der britischen Bevölkerung kaum jemand erwartet hatte. In erster Linie spiegelte sich dies an den weltweiten Finanzmärkten wider, während die Auswirkungen auf die Realwirtschaft in Europa noch nicht vollumfänglich abzusehen sind.

Die Unsicherheiten innerhalb der Währungsunion hat die Europäische Zentralbank (EZB) durch ihre Maßnahmen im Rahmen der anhaltenden Niedrigzinspolitik gemildert. So senkte die EZB im März 2016 erstmals den Leitzins auf 0,0 % ab und weitete zugleich den milliardenschweren Ankauf von Anleihen weiter aus. Damit folgt die Zentralbank ihrer Politik, die Wirtschaft innerhalb des Euroraums durch günstiges Geld zu stützen und damit positiv auf das Konsumverhalten der Verbraucher einzuwirken.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland stellte sich etwas positiver als der EU-Durchschnitt dar. So verbesserte sich das Bruttoinlandsprodukt in 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 1,9 %. Dieser Anstieg war dabei vorwiegend auf die höheren Konsumausgaben und das gestiegene öffentliche und gewerbliche Investitionsvolumen zurückzuführen. Demzufolge stellt sich zum Jahresende auch das Umsatzwachstum der deutschen Bauindustrie erneut positiv dar. So bezifferte der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie den Umsatzzuwachs im abgelaufenen Jahr für das Bauhauptgewerbe mit 6,3 %. Dies entspricht einem um drei Prozentpunkte höheren Zuwachs gegenüber der ursprünglich ausgegebenen Prognose zu Jahresbeginn.

Die positive Wirtschaftsentwicklung zeigte sich auch im Geschäftsverlauf der Westag & Getalit AG. So erhöhten sich die Umsatzerlöse in 2016 um 2,8 % auf 233,0 Mio. €. Besonders positiv sind in Anbetracht der schwächeren Wirtschaftsentwicklung im europäischen Ausland dabei die Umsatzerlöse in unserem Exportgeschäft zu sehen, die um 6,6 % gesteigert werden konnten.

Dabei stellten sich die Umsatzerlöse des Bereichs Türen/Zargen insbesondere aufgrund der starken Nachfrage im Wohnungsbau auch im Geschäftsjahr 2016 positiv dar und beliefen sich auf 127,0 Mio. €. Die Umsatzerlöse der Sparte Oberflächen/Elemente sind mit 98,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Mit der Umsatzentwicklung der beiden Produktparten sind wir jedoch insbesondere im Inland noch nicht vollumfänglich zufrieden.

Insgesamt wirkte sich die Umsatzerhöhung der Westag & Getalit AG positiv auf die Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 aus. Mit 10,5 Mio. € konnte das Konzernergebnis vor Steuern deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Damit einhergehend verbesserte sich auch der Konzernjahresüberschuss, der sich in 2016 auf 7,6 Mio. € belief.

Diese Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr begonnenen Neuausrichtung unserer vertrieblichen Aktivitäten insbesondere im Exportgeschäft sowie aus verbesserten Kostenstrukturen. Diesen eingeschlagenen Weg gehen wir konsequent weiter, um die Westag & Getalit AG auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten. Die bereits eingangs erwähnte Vertriebsgesellschaft in Russland ist zum Beispiel ein weiteres Element dieser Strategie.

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung kehren wir in diesem Jahr wieder zur alten Dividendenstärke zurück. Auf Basis eines Ergebnisses je Aktie von 1,44 € je Vorzugs- und 1,38 € je Stammaktie werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 27.06.2017 für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Vorzugs- und 0,94 € je Stammaktie vorschlagen. Daraus ergibt sich eine überdurchschnittliche Rendite von knapp 5 % bezogen auf die Jahresschlusskurse 2016.

Um auch in Zukunft die Unternehmensentwicklung weiter voranzutreiben, kommt den Investitionen in unsere Standorte ein hoher Stellenwert zu. Den Schwerpunkt bildete in 2016 der Ausbau unserer Zargenfertigung innerhalb des Türenwerks. Darüber hinaus haben wir weitere Investitionen vorgenommen, die überwiegend Optimierungen vorhandener technischer Anlagen und betrieblicher Abläufe betreffen.

Vor dem Hintergrund dieser Investitionen und der von uns eingeleiteten strategischen Maßnahmen blicken wir für die weitere Entwicklung der Westag & Getalit AG im Geschäftsjahr 2017 grundsätzlich optimistisch in die Zukunft. Unsere zuversichtliche Erwartung wird im Inland unter anderem durch die grundsätzlich positiven Prognosen für das Bauhauptgewerbe getragen. Gleichzeitig wird dieser Optimismus jedoch durch die Marktbedingungen, die uns in den kommenden Monaten beeinflussen können, zum Beispiel steigende Rohstoffpreise und die Umsetzung des Brexit-Votums, in gewissem Maße beeinträchtigt.

Insgesamt ist es trotz eines verhaltenen Jahresbeginns 2017 unser Ziel, auf Grundlage der Marktausrichtung sowie unserer Investitionen und Vertriebsanstrengungen auf Jahressicht einen leichten Umsatzanstieg zu erreichen. In Abhängigkeit der Entwicklung der wesentlichen Aufwandsarten streben wir für das Gesamtjahr 2017 ein Ergebnis auf Vorjahreshöhe an.

Unser Dank für die positive Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr gilt insbesondere unserer Belegschaft. Nur durch die engagierte Leistung und den hohen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird es auch in Zukunft möglich sein, die Westag & Getalit AG erfolgreich weiterzuentwickeln.

Rheda-Wiedenbrück, den 15. März 2017

Der Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Klaus Pampel
Aufsichtsrats-
vorsitzender



Sehr geehrte Damen und Herren,

die wirtschaftliche Situation der Westag & Getalit AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 positiv entwickelt und hat dabei von den erfreulichen konjunkturellen Rahmenbedingungen profitiert. Insgesamt konnte der Konzernumsatz um 2,8 % auf 233,0 Mio. € gesteigert werden, wobei sich die Exporterlöse überproportional gegenüber dem Vorjahr auf 50,2 Mio. € erhöhten. Dabei hatte die Sparte Türen/Zargen einen deutlichen Umsatzanstieg zu verzeichnen, während die Umsatzerlöse der Sparte Oberflächen/Elemente lediglich leicht über dem Vorjahreswert lagen. Der Konzernjahresüberschuss hat sich insbesondere aufgrund verstärkter Vertriebsaktivitäten und verbesserter Kostenstrukturen positiv entwickelt und lag mit 7,6 Mio. € über dem Vorjahresergebnis von 6,3 Mio. €.

Wie in den Vorjahren hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung und der Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat insbesondere die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, den Stand der Investitionen sowie über bedeutsame einzelne Vorgänge und Maßnahmen informiert. Dazu erhielten wir monatliche Erfolgsrechnungen sowie umfangreiche mündliche und schriftliche Berichte. Diese sowie strategische Themenstellungen wurden uns in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich erläutert. In allen Sitzungen besprachen wir mit dem Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Stand der Planung sowie geeignete Strategien für die Zukunft. Wesentliche Geschäftsvorgänge, für die die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir ausführlich erörtert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende ließ sich unterjährig regelmäßig vom Vorstand über wichtige

Geschäftsvorfälle und die aktuelle Entwicklung des Unternehmens informieren. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, lagen nicht vor.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2016 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. An diesen nahmen – mit Ausnahme der außerordentlichen Sitzung am 30.08.2016 – stets alle Aufsichtsrats- und auch alle Vorstandsmitglieder sowie jeweils ein Vertreter der von uns beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Die Gespräche waren dabei stets durch eine offene, sachliche und konstruktive Atmosphäre gekennzeichnet.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 29.03.2016 war zunächst die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31.12.2015 sowie die Beschlussfassung über den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015. Im Anschluss an den Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung wurden verschiedene Maßnahmen zur Effizienz- und Ergebnissteigerung besprochen.

Am 03.05.2016 stimmten wir dem Erwerb eigener Aktien auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 18.08.2015 im schriftlichen Umlaufverfahren zu. In der Aufsichtsratssitzung am 30.06.2016 besprachen wir die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Sparten. Insbesondere ließen wir uns vom Vorstand den aktuellen Stand der im Vorjahr begonnenen Vertriebsprojekte sowie eingeleiteter Maßnahmen zur Kostenoptimierung erläutern. Die Werkleiter des Unternehmens präsentierten ihre Aufgabengebiete, die verschiedenen Produktionsvorgänge sowie die aktuellen Herausforderungen an den jeweiligen Standorten. Bei dem Thema „Investitionen“ befassten wir uns insbesondere mit bestehenden Kapazitätsengpässen und den daraus abzuleitenden Investitionsmaßnahmen. Weiter ließen wir uns die Marktsituation für die Produkte der Westag & Getalit AG in Russland erläutern und stimmten dem Vorschlag des Vorstands zu, dort eine Vertriebsgesellschaft zu gründen. Ferner verabschiedeten wir die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 23.08.2016.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 23.08.2016 abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wählte das Gremium Herrn Pampel zum Aufsichtsratsvorsitzenden und den bisherigen Vorsitzenden Herrn Holzinger zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Bei den unverändert zusammengesetzten drei Aufsichtsratsausschüssen wurde Herr Heite zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herr Holzinger zum Vorsitzenden des Personalausschusses und Herr Pampel zum Vorsitzenden des Nominierungsausschusses gewählt. Ferner befassten wir uns mit gesetzlichen Neuregelungen, insbesondere zur Beauftragung des Abschlussprüfers. Hierzu ließen wir uns die wesentlichen Änderungen erläutern und besprachen die für unsere Gesellschaft relevanten Punkte. Des Weiteren erörterten wir den

Geschäftsverlauf in den beiden Produktparten sowie die Möglichkeiten, den Umsatz im In- und Ausland weiter zu erhöhen.

Hauptgegenstand der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 30.08.2016 war der aus Kapazitätsgründen notwendige weitere Ausbau der Fertigungsanlagen in der Sparte Türen/Zargen. Als zuständiges Vorstandsmitglied erläuterte Herr Beckers die Absatzentwicklung in diesem Bereich, die aktuell weiterhin bestehenden Kapazitätsengpässe sowie die geplanten Investitionen. Nach intensiver Diskussion genehmigte der Aufsichtsrat die beabsichtigten mehrjährigen Investitionen zur Erweiterung der Fertigungsanlagen in der Endbearbeitung mit einem Volumen von rund 12,5 Mio. €.

In der Aufsichtsratssitzung am 15.12.2016 befassten wir uns zunächst mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den ersten zehn Monaten des Geschäftsjahres. Ein Schwerpunkt der Sitzung war die vom Vorstand vorgestellte Unternehmensstrategie sowie die darauf aufbauende mittelfristige Unternehmensplanung. Nach intensiver Diskussion mit dem Vorstand nahmen wir die Planungen zustimmend zur Kenntnis. Ferner genehmigten wir den vom Vorstand erläuterten Investitionsplan für das Jahr 2017. Weitere Themen waren die Erweiterung des Prüfungsauftrags für den Abschlussprüfer auf den durch die Gründung der russischen Tochtergesellschaft erforderlichen Konzernabschluss, die Fortsetzung des Rückkaufs eigener Aktien bis 31.12.2017, die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats und die von uns zusammen mit dem Vorstand verabschiedete neue Fassung der Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.

Arbeit der Ausschüsse

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses trafen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu zwei Sitzungen. In der Sitzung am 29.03.2016 befasste sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss 2015. In der Sitzung vom 15.12.2016 erörterte der Prüfungsausschuss zusammen mit einem Vertreter des Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für den Jahres- und Konzernabschluss 2016. Weiter besprachen wir die Neufassung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und nahmen die regelmäßig durchzuführende Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit vor. Ferner wurden der Halbjahresbericht und die Quartalsberichte im Jahr 2016 vor ihrer Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex jeweils in einer Telefonkonferenz mit dem Vorstand erörtert und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Personalausschuss tagte im Geschäftsjahr einmal am 15.12.2016. Schwerpunkt der Erörterungen war die weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand.

Ebenfalls am 15.12.2016 tagte der Nominierungsausschuss und befasste sich mit den auf der nächsten Hauptversammlung anstehenden Neuwahlen für den Aufsichtsrat. Herr Heite und Herr Dr. Schönbeck erklärten sich erfreulicherweise bereit, erneut für dieses Amt zu kandidieren.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 nach den Regeln des HGB sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 nach den Regeln der IFRS aufgestellt. Darüber hinaus wurde ein zusammengefasster Lagebericht erstellt.

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 23.08.2016 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, die Peters & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft.

Der Jahresabschluss nach HGB und der nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, den Corporate Governance Bericht, den Vergütungsbericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29.03.2017 wurden diese unter Teilnahme eines Vertreters des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Dieser berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Außerdem wurden wir über die Prüfung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Gesellschaft informiert, die zu keinen Beanstandungen geführt hat. Die Prüfungsberichte haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen.

Den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht haben wir geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers haben wir uns aufgrund eigener Feststellungen und in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Erklärung zur Unternehmensführung haben wir ebenfalls zugestimmt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir uns nach eigener Prüfung angeschlossen.

Den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat geprüft. Diese Prüfung sowie die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer haben zu keiner Beanstandung Anlass gegeben. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Aufgrund des abschließenden Ergebnisses unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihr Engagement und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Rheda-Wiedenbrück, den 29. März 2017



Der Aufsichtsrat
Klaus Pampel
Vorsitzender

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Klaus Pampel, Meerbusch
Kaufmann
Vorsitzender
(seit 23.08.2016; stellvertretender
Vorsitzender bis 23.08.2016)

Jürgen Heite, Meerbusch
Geschäftsführer der Thyssen'sche
Handelsgesellschaft m.b.H.,
Mülheim an der Ruhr

Heinz-Georg Großerohde*,
Rheda-Wiedenbrück
Drucker

Pedro Holzinger, Rheda-Wiedenbrück
Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender
(seit 23.08.2016; Vorsitzender bis
23.08.2016)

Dr. Joachim Schönbeck, Krefeld
Mitglied des Vorstands der Andritz AG,
Graz

Dietmar Lewe*, Rietberg
Industriemeister der Holzverarbeitung

* Vertreter der Arbeitnehmer



Wilhelm Beckers

Diplom-Ingenieur Verfahrenstechnik
55 Jahre
Vorstandsvorsitzender
Leiter der Sparte Türen/Zargen
Herzebrock-Clarholz

Christopher Stenzel

Diplom-Kaufmann
50 Jahre
Finanzvorstand
Gütersloh

Franz David

Kaufmann
51 Jahre
Vorstand
Leiter der Sparte
Oberflächen/Elemente
Bad Waldliesborn

DIE WESTAG & GETALIT AG

Innovatives Denken und eine hohe Kundenorientierung prägen das unternehmerische Handeln der Westag & Getalit AG. Hierdurch hat sich das Unternehmen in Deutschland zum Marktführer für kunststoffbeschichtete Türen und Zargen sowie zu einem führenden Anbieter von Arbeitsplatten entwickelt. Mit ihrem breit gefächerten Produktportfolio stellt sich die Westag & Getalit AG gezielt auf die Herausforderungen der unterschiedlichen Absatzmärkte ein, um sich auch in Zukunft weiter positiv zu entwickeln. Dies wird auch durch den neuen innovativen Internetauftritt der Gesellschaft unterstützt.

Die Kernkompetenzen der Gesellschaft liegen in der Oberflächenherstellung und der Veredelung von Holzwerkstoffen mit unterschiedlichsten Beschichtungen. Das daraus resultierende Produktportfolio reicht von Schichtstoffen über moderne Mineralwerkstoffe und Betonschalungsplatten bis hin zu montagefertigen Produkten wie Türen und Zargen, Arbeitsplatten sowie Fensterbänken. Auf die Kompetenzen als einer der führenden europäischen Hersteller von Holzwerkstoff- und Kunststoffherzeugnissen verlassen sich die Kunden der Westag & Getalit AG bereits seit der Gründung im Jahr 1901. Heute zählt das Unternehmen zu einem fest etablierten Lieferanten von Bau- und Ausbauprodukten für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke.

Zur Herstellung und Vermarktung der unterschiedlichen Produkte ist das Unternehmen in die beiden Sparten Oberflächen/Elemente und Türen/Zargen unterteilt. Die nach den Produkten benannten Unternehmensbereiche verfügen jeweils über eine eigene Fertigung und einen eigenständig agierenden Vertrieb. Daneben besteht eine Zentralsparte mit verschiedenen Dienstleistungsfunktionen für die operativen Bereiche. Durch diese Unternehmensstruktur werden die verschiedenen Kundengruppen jederzeit bedarfsgerecht angesprochen und bedient. Zu den wichtigsten Abnehmern zählen die industriellen Kunden und der Handel. Dieser liefert die Produkte der Westag & Getalit AG an die verarbeitenden Betriebe und teilweise direkt auf die Baustellen. Die vielschichtige Vertriebsstruktur der Gesellschaft erweist sich als stabilisierender Faktor für ihre Geschäftstätigkeit.

An den beiden Standorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh arbeiten mehr als 1.300 engagierte Mitarbeiter daran, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde so ein Umsatz von 233,0 Mio. € erzielt.



Getalit-Arbeitsplatten
gestalten moderne Küchen.

FUNKTION UND DESIGN | DIE SPARTE OBERFLÄCHEN/ELEMENTE

Designorientierte Trends und hohes technisches Know-how bestimmen das Produktportfolio unserer Sparte Oberflächen/Elemente. So stellen wir an unseren beiden Standorten vielfältige Produktlösungen für den Einsatz im Innenausbau her. Das Sortiment reicht von reinen Beschichtungsmaterialien wie dem Schichtstoff GetaLit und dem Mineralwerkstoff GetaCore bis hin zu einbaufertigen Produkten. Dazu zählen komplett konfektionierte Küchenarbeitsplatten und -rückwandsysteme sowie Fensterbänke. Der Produktbereich bietet darüber hinaus auch Bodenplatten für den Industrie- und Nutzfahrzeugbau sowie Schalungsplatten zur Herstellung hochwertiger Sichtbetonflächen an.

Bei allen Produkten steht dabei unsere Kernkompetenz in der Oberflächenherstellung im Mittelpunkt. Wesentliche Faktoren sind dabei die intensive Auseinandersetzung mit den jeweiligen Absatzmärkten, die hohe Wertschöpfungstiefe sowie die besonders flexible Fertigung.

Das Sortiment unterliegt dabei einer kontinuierlichen Anpassung an aktuelle Marktanforderungen. Mit den facettenreichen Kollektionen des Mineralwerkstoffs GetaCore und des HPL-Schichtstoffs GetaLit bedient das Unternehmen sowohl dekorative als auch technische Trends. Beispiele dafür sind unter anderem antibakteriell wirkende Schichtstoffe sowie ein umfangreiches Angebot an Brandschutz-Produkten, die auf die Anforderungen im öffentlichen und gewerblichen Bereich ausgerichtet sind. So entstehen Produkte, die Design und Technik in Einklang bringen und damit vielfältige Einsatzmöglichkeiten eröffnen, die nahezu jeden Kundenwunsch erfüllen.



Kay-Henrik von der Heide, Vertriebsleiter D-A-CH Oberflächen/Elemente: „Mit unserer neuen Vertriebsausrichtung sowohl für den Fachhandel als auch die Industrie gehen wir auf die sich stetig wandelnden und steigenden Anforderungen an unsere Produkte ein und erarbeiten gemeinsam mit unseren Kunden Lösungen für die unterschiedlichen Absatzmärkte und Einsatzzwecke.“

LÖSUNGEN FÜR DIE INDUSTRIE



Trendorientierte Vielfalt und praxisorientierte Produktlösungen

Der Bedarf an hochwertigen Materialien im Innenausbau unterliegt einem stetigen Wandel. Dies betrifft sowohl den dekorativen Anspruch an die Werkstoffe als auch deren technische Eigenschaften. Genau auf diese Herausforderungen geht die Sparte Oberflächen/Elemente mit ihrem vielfältigen Sortiment ein. Je nach Einsatzzweck und Anforderung versorgt der Bereich seine Kunden mit individuell abgestimmten Materiallösungen.

Für die bestmögliche Ansprache der Vertriebspartner aus unterschiedlichen Branchen ist die intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Bedarf der Abnehmer einer der entscheidenden Aspekte. Ausgehend vom Einsatzzweck sind die erforderlichen Produkteigenschaften dabei sehr unterschiedlich. Im kontinuierlichen Dialog mit den Kunden werden sie werkseitig auf die spezi-

fischen Anforderungen abgestimmt und sorgen so für individuelle Lösungen.

Neben den dekorativen Aspekten werden dabei auch die technischen Anforderungen an die Werkstoffe zunehmend vielfältiger. Zum einen reagiert die Sparte Oberflächen/Elemente auf diese Herausforderungen mit der kontinuierlichen Beobachtung von Farb- und Einrichtungstrends. Sie spiegeln sich in Form neuer Dekor- und Oberflächenkollektionen für die GetaLit-Schichtstoffe und den Mineralwerkstoff GetaCore wider. Zum anderen begegnet die Sparte den technischen Anforderungen, die beispielsweise im öffentlichen und gewerblichen Innenausbau einen zunehmend höheren Stellenwert haben, mit entsprechenden Produktlösungen. Dazu zählen unter anderem schwer entflammbare Plattenwerkstoffe, mit denen sich im Innenausbau die jewei-



Mit der neuen Mattoberfläche Mondo lassen sich kleine Radien realisieren. In der Küchenindustrie findet sie so unter anderem ihren Einsatz als Front-Oberfläche bei grifflosen Küchen.



Die neue aluminiumbeschichtete Kompaktplatte in Edelstahloptik sorgt mit ihrer filigranen Optik und eleganten Oberfläche für eine hochwertige Gesamtanmutung in der Küche.

ligen Brandschutzanforderungen erfüllen lassen, sowie antibakterielle Schichtstoffe, die insbesondere in hygienisch sensiblen Bereichen gefragt sind.

Bei allen Produkten steht für uns der Kundennutzen im Vordergrund. Im ständigen Dialog mit unseren Industrie- und Handelspartnern werden die Produkte auf die Anforderungen der jeweiligen Einsatzzwecke abgestimmt und kontinuierlich weiterentwickelt. Diesen Anspruch unterstreicht der Produktbereich insbesondere durch die verstärkte Ansprache industrieller Abnehmer aus der Küchen- und Möbelindustrie. Mit einer engen Orientierung an den Kundenbedürfnissen stellt die Sparte damit die zielführende Produktentwicklung – mit und für die Kunden – sicher.

Ein aktuelles Beispiel ist die Entwicklung einer Kompaktplatte mit Aluminiumbeschichtung in Edelstahloptik, die ihren Einsatz als Arbeitsplatte in der hochwertigen Küchenindustrie findet. Gemeinsam mit den Partnern aus der Industrie wurden dabei die Produkthanforderungen genau definiert und innerhalb des Entwicklungsprozesses realisiert. Das Produkt vereint eine filigrane Optik mit einer eleganten Oberfläche, die gegenüber Fingerabdrücken äußerst unempfindlich ist. Die Neuentwicklung greift damit den anhaltenden Trend zu dünnen Arbeitsplatten auf und bietet zugleich durch eine spezielle Oberflächenversiegelung optimale Voraussetzungen für den Einsatz in der Küche.



Der neue Weißton „alpin weiß“
verleiht Türen eine zeitlose Optik.

PARTNERSCHAFTLICH UND VERSIERT | DIE SPARTE TÜREN/ZARGEN

Die Sparte Türen/Zargen bietet ihren Kunden als einer der führenden Hersteller von Innentüren vielfältige Lösungen für unterschiedlichste Einsatzzwecke. Mit einem breiten Angebot von Standard-Wohnraumtüren bis hin zu hochkomplexen Funktions- und Objekttüren ist dieser Unternehmensbereich als Vollsortimenter am Markt aktiv. Gepaart mit dem umfangreichen Oberflächenangebot, das von kunststoffbeschichteten und lackierten Türen bis hin zu furnierten Türen reicht, ergeben sich für die Kunden der Sparte vielfältige Kombinationsmöglichkeiten.

Die ersten Türen hat das Unternehmen bereits im Jahr 1937 produziert. Heute ist die Westag & Getalit AG Marktführer für kunststoffbeschichtete Türen und Zargen in Deutschland. Dieses Segment wird mit den Marken DekoRit, PortaLit sowie GetaLit bedient und bietet damit für alle Anforderungen die passende Lösung. Dazu zählt der Wohnungsbau genauso wie die Ausstattung von Objekten mit besonders hohen Anforderungen an die eingesetzten Türen und Zargen. Dies sind zum Beispiel Hotels, Schulen und Bürogebäude.

Die enorme Bandbreite der Lösungen ermöglicht dabei eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Handelskunden. So bietet die Sparte umfassende Service- und Beratungsleistungen, bei denen das gemeinsame Wachstum mit den Vertriebspartnern im Vordergrund steht. Mit einem versierten Blick auf die künftigen Branchenentwicklungen stellt sich die Sparte dabei kontinuierlich den Herausforderungen der Märkte und bietet damit ein klar strukturiertes Portfolio an Türen und Zargen.



Holger Jacke, Verkaufsleitung Türen/Zargen: „Für uns steht das gemeinsame Wachstum mit unseren Partnern aus Handel und Handwerk im Vordergrund. Dabei gehen wir mit qualitativ hochwertigen Produktlösungen gezielt auf die Marktanforderungen ein.“

KLARE STRUKTUREN



Marktgerechte Ausrichtung für partnerschaftlichen Erfolg

Für eine erfolgreiche und partnerschaftliche Zusammenarbeit ist ein hohes Maß an Flexibilität und Transparenz erforderlich. Gerade wenn es um die Bewältigung des Tagesgeschäfts geht, müssen Produkte und Services schnell verfügbar und verständlich sein. Auf diese Herausforderungen hat sich die Sparte Türen/Zargen eingestellt und sie mit ihrem Messeauftritt auf der zurückliegenden Leitmesse BAU 2017 in München noch stärker in den Mittelpunkt gestellt.

Mit dem Motto „Klare Strukturen“ präsentierte sich das Unternehmen auf dieser Messe im Januar 2017 seinen Partnern aus Handel und Handwerk. Dabei stellte die Sparte ihr neues Dekor- und Oberflächenangebot vor, das auf die aktuellen Trends im Innenausbau abgestimmt ist. Weitere Schwerpunkte der Messepräsentation waren neue Schiebetürvarianten und das Spezialtüren-Angebot.

Damit konzentriert sich der Unternehmensbereich auf die wesentlichen Anforderungen der Abnehmer. Mit einem klar strukturierten Sortiment bietet die Sparte ihren Kunden immer passende Produktlösungen, die sich auch im Verbund miteinander einsetzen lassen. Ein Beispiel dafür ist die durchgängige Verfügbarkeit der Dekore kunststoffbeschichteter Türen und Zargen, die über alle Produkte und Oberflächenvarianten angeboten werden. Entsprechend den jeweiligen Anforderungen lassen sich damit die Türen in verschiedenen Oberflächenausführungen kosten- und nutzeffizient miteinander kombinieren.

Darüber hinaus geht die Sparte auch auf die sich verändernden Informationsbedürfnisse des Marktes ein. Für die bestmögliche Kommunikation setzt sich der Unternehmens-



Auf der BAU 2017 wurden auch Programm-ergänzungen wie die neuen Fräsungen bei Westaline-Türen vorgestellt.



Im Professional-Bereich erleichtern viele Tools wie das Maßberechnungsprogramm „MASS+“ die tägliche Arbeit der Kunden.

bereich dabei fortlaufend mit den Anforderungen seiner Kunden im Tagesgeschäft auseinander. Das moderne Online-Angebot der Sparte stellt in einem speziellen Professional-Bereich aktuelle Informationen und viele weitere Services bereit. So sind neben wichtigen Produktdetails auch spezielle Tools wie ein Programm zur Maßberechnung verfügbar. Dies erleichtert die Arbeit der Kunden im Tagesgeschäft – gerade bei sehr komplexen Türelementen – und schafft insgesamt mehr Prozesssicherheit bei der Bestellung.

Mit ihren vielfältigen Angeboten fokussiert sich die Sparte Türen/Zargen auch in Zukunft auf die wesentlichen Anforderungen in einem stetig komplexer werdenden Markt. Die Kunden profitieren dabei von einem klar strukturierten Angebot und großer Transparenz für ihr Tagesgeschäft.

INVESTOR RELATIONS

Eine kontinuierliche Kapitalmarktkommunikation sorgt für einen transparenten Blick auf die Unternehmensentwicklung.



	2016	2015	2014	2013	2012
Aktienzahl Gesamt (in Stück) ²⁾	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000	5.720.000
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	340.827	310.828	310.828	310.828	310.828
Buchwert je Aktie (in €) ¹⁾	20,12	19,93	19,29	19,79	19,51
Daten für Stammaktien					
Anzahl Stammaktien (in Stück) ²⁾	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000
Höchstkurs (in €)	20,20	20,75	22,00	20,00	19,20
Tiefstkurs (in €)	17,20	17,88	17,35	15,95	15,91
Jahresschlusskurs (in €)	19,90	19,51	18,50	17,31	16,50
Jahresüberschuss je Aktie (in €) ¹⁾	1,38	1,14	1,15	1,16	1,35
Dividende je Aktie (in €) ³⁾	0,94	0,74	0,94	0,94	0,94
Dividendenrendite (in %) ⁴⁾	4,7	3,8	5,1	5,4	5,7
KGV ¹⁾	14,4	17,1	16,1	14,9	12,2
Daten für Vorzugsaktien					
Anzahl Vorzugsaktien (in Stück) ²⁾	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	340.827	310.828	310.828	310.828	310.828
Höchstkurs (in €)	20,86	20,70	21,80	19,70	19,80
Tiefstkurs (in €)	17,03	18,19	17,30	15,62	15,62
Jahresschlusskurs (in €)	20,48	20,20	18,45	17,40	15,62
Jahresüberschuss je Aktie (in €) ¹⁾	1,44	1,20	1,21	1,22	1,41
Dividende je Aktie (in €) ³⁾	1,00	0,80	1,00	1,00	1,00
Dividendenrendite (in %) ⁴⁾	4,9	4,0	5,4	5,8	6,4
KGV ¹⁾	14,2	16,8	15,3	14,3	11,1

¹⁾ Der Ausweis der Werte für 2016 und 2015 erfolgt erstmals auf Konzernbasis

²⁾ Angabe gilt verwässert und unverwässert

³⁾ Für 2016 vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung am 27.06.2017

⁴⁾ Jeweils bezogen auf die Xetra-Jahresschlusskurse



Entwicklung am Kapitalmarkt

Die Aktienmärkte wurden im Jahr 2016 unter anderem durch politische Veränderungen beeinflusst. Bereits zu Beginn des Jahres sorgten verschlechterte Konjunkturdaten aus China für Unruhe an den Börsen. Die Sorge um die Weltwirtschaft hat den DAX und andere wichtige Indizes deutlich abrutschen lassen. Der deutsche Leitindex fiel in der Folge im Februar 2016 auf sein Jahrestief von 8.753 Punkten. Für Aufschwung im Aktienmarkt sorgte im März 2016 die Absenkung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank, bevor die unerwartete Brexit-Entscheidung im Sommer nochmals für große Volatilität an den Märkten sorgte. Mit einer Jahresendrallye konnte der DAX das Jahr dennoch mit einem Plus von knapp 6,9 % beenden.

Die Kursentwicklung war für beide Aktienwerte der Westag & Getalit AG im Jahresverlauf deutlich stabiler als die allgemeine Börsenstimmung. Insgesamt gingen die Vorzugs- und die Stammaktien mit Kursanstiegen von 1,4 % bzw. 2,0 % am Jahresende aus dem Handel.

Die Investor Relations Aktivitäten

Im Rahmen unterschiedlichster Investor Relations Aktivitäten informierte die Westag & Getalit AG in 2016 detailliert ihre Aktionäre und alle am Unternehmen Interessierten. Beispiele dafür sind die Bilanzpressekonferenz am 28.04.2016 in Rheda-Wiedenbrück sowie die Hauptversammlung der Gesellschaft, zu der am 23.08.2016 wieder über 300 Aktionäre begrüßt werden konnten. Darüber hinaus nutzten wir auch im vergangenen Jahr die Möglichkeit, das Unternehmen auf einer Kapitalmarktkonferenz in Frankfurt vor Aktienanalysten und institutionellen Investoren zu präsentieren. Weiterhin wurde unterjährig zu allen relevanten Themen rund um die Gesellschaft und ihre wirtschaftliche Entwicklung zeitnah berichtet.

Dividende

Auf der Hauptversammlung am 27.06.2017 werden Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Vorzugsaktie und 0,94 € je Stammaktie vorschlagen. Damit kehrt das Unternehmen im Rahmen des verbesserten Jahresergebnisses wieder zur Dividendenausschüttung der Vorjahre zurück und bietet, bezogen auf die Jahreschlusskurse, eine weiterhin überdurchschnittliche Dividendenrendite von 4,7 % für die Stammaktien und 4,9 % für die Vorzugsaktien.

Ausbilder Norbert Stiens vermittelt jungen Kollegen während ihrer Zeit in der Lehrwerkstatt viele wertvolle Inhalte für das Berufsleben.



Mitarbeiterausbildung als Investition in die Zukunft

Mit mehr als 1.300 Mitarbeitern ist die Westag & Getalit AG einer der größten Arbeitgeber an den beiden Unternehmensstandorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh. Damit einher geht zum einen eine große soziale Verantwortung. Zum anderen besteht die Herausforderung, neue Mitarbeiter zu gewinnen und die Belegschaft weiterzuqualifizieren. Bereits seit vielen Jahren hat die Ausbildung junger Menschen daher einen sehr hohen Stellenwert für das Unternehmen. Dies zeigt sich aktuell insbesondere in dem Ausbau der Lehrwerkstatt im Stammwerk in Rheda-Wiedenbrück.

Mehr als 20 Auszubildende schließen jedes Jahr erfolgreich ihre Ausbildung in unterschiedlichen Berufen bei der Westag & Getalit AG ab. Das Ziel ist es, möglichst allen Auszubildenden einen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen und sie für eine spätere Tätigkeit im Unternehmen zu qualifizieren. Die Berufe sind dabei sehr vielfältig und reichen von kaufmännischen Ausbildungsberufen über Holzmechaniker bis hin zu Lagerlogistikern. Neben der praktischen Arbeit im Betrieb, mit der industrielle Abläufe im Tagesgeschäft vermittelt werden, stehen darüber hinaus auch theoretische Ausbildungsinhalte im Vordergrund. Um diesem Anspruch auch zukünftig angemessen zu entsprechen, investierte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 in den weiteren Ausbau seiner Lehrwerkstatt.

Neben der räumlichen und technischen Erweiterung der Werkstatt wurde ebenso ein neuer Bereich für die Schulung der theoretischen Inhalte geschaffen. In der Lehrwerkstatt vermitteln die Ausbilder den jungen Kolleginnen und Kollegen viele praktische Erfahrungen, die für den handwerklichen Beruf notwendig sind. Damit verbessert das Unternehmen die praxisorientierte Ausbildung, die mit den komplexen Abläufen im Betrieb kombiniert wird und damit einen hohen Qualitätsstandard gewährleistet.

Das Unternehmen unterstreicht hierdurch einerseits den hohen Stellenwert, den es der Ausbildung junger Mitarbeiter traditionell beimisst, und geht andererseits auf die Anforderungen einer qualifizierten Ausbildungsatmosphäre ein. Diese Anstrengungen haben dazu geführt, dass zahlreiche langjährige Mitarbeiter heute in verantwortungsvollen Positionen bei der Westag & Getalit AG tätig sind. Ebenso geht die Gesellschaft damit auf die Herausforderungen unserer Zeit ein und schafft die Voraussetzungen, auch zukünftig ihren Personalbedarf entsprechend qualifiziert besetzen zu können.

MITARBEITER

Personalmanagement

Für den Erfolg des Unternehmens sind motivierte Mitarbeiter mit einer hohen Qualifikation eine wesentliche Grundlage. Eine der wichtigsten Aufgaben des Personalmanagements ist es daher, talentierte Mitarbeiter zu gewinnen, sie fortlaufend zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden. Ein Instrument in diesem Zusammenhang ist das Angebot dualer Studiengänge für Berufseinsteiger. Darüber hinaus verstärkt das Unternehmen, zum Beispiel durch die Teilnahme an Berufsinformationsmessen, die Aktivitäten zur Einstellung geeigneter Auszubildender. Zur kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeiter werden umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen angeboten, die seitens der Belegschaft gut angenommen werden und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Westag & Getalit AG weiterhin sicherstellen.

Personelle Daten

Die Zahl der Mitarbeiter blieb im Geschäftsjahr mit 1.308 Mitarbeitern nahezu konstant zum Vorjahr (1.304 Mitarbeiter). Davon waren 1.116 in unserem Werk in Rheda-Wiedenbrück und 192 in unserem Werk in Wadersloh beschäftigt. Einzelne Personalkennzahlen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Personalkennzahlen	31.12.2016	31.12.2015
Beschäftigte	1.308	1.304
davon		
gewerbliche Mitarbeiter	875	864
Angestellte	372	377
Auszubildende	61	63
männlich	1.151	1.148
weiblich	157	156
in Wiedenbrück	1.116	1.108
in Wadersloh	192	196
Durchschnittsalter	45	45
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	18	18

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell

Die Westag & Getalit AG ist ein europaweit agierender Hersteller von Holzwerk- und Kunststoffzeugnissen. Als Oberflächenspezialist fertigt das Unternehmen neben reinen Beschichtungsmaterialien auch ein umfassendes Spektrum an Elementen und einbaufertigen Produkten wie Türen und Zargen sowie Arbeitsflächen und Fensterbänke. Ergänzend zu den Hauptprodukten des Unternehmens werden auch vielfältige individuelle Lösungen angeboten, die gezielt auf die jeweiligen Anforderungsprofile der Kunden zugeschnitten sind. Dazu zählt unter anderem das Angebot technischer Bodenplatten für den industriellen Einsatz. Die Produkte werden unter Verwendung modernster Technologien ausschließlich an den beiden deutschen Standorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh hergestellt. Die Unterteilung in die beiden operativen Sparten Oberflächen/Elemente und Türen/Zargen ermöglicht es uns, mit unseren Produkten vielschichtige Absatzmärkte und Branchen zu bedienen. Die beiden Sparten werden durch einen Zentralbereich flankiert, der übergreifende Aufgaben wie unter anderem Controlling, Personalmanagement und Rechnungswesen sowie die IT-Leistungen bündelt.

Konzernstruktur

Die Westag & Getalit AG hat ihren Sitz am Produktionsstandort in Rheda-Wiedenbrück. Zudem verfügt das Unternehmen über ein Zweigwerk zur Herstellung seiner Produkte im etwa 15 Kilometer entfernten Wadersloh. Die russische Vertriebsgesellschaft OOO Westag & Getalit, Moskau, ist seit ihrer Gründung im Oktober 2016 eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Westag & Getalit AG und hat ihren aktiven Geschäftsbetrieb im Jahr 2017 aufgenommen. Damit soll der Vertrieb der eigenen Produkte im russischen Markt zukünftig deutlich gestärkt werden.

Nach der Gründung dieser Gesellschaft hat die Westag & Getalit AG nun erstmals einen Konzernabschluss mit entsprechenden Vorjahreswerten aufgestellt. Demzufolge werden in den nachfolgenden Grafiken die Werte für die Jahre 2015 und 2016 nunmehr auf Konzernbasis ausgewiesen.

Steuerungssystem

Die Westag & Getalit AG verfügt über ein detailliertes SAP-basiertes Steuerungssystem, das die Grundlage für alle wichtigen Entscheidungen in den Sparten und den verschiedenen Unternehmensebenen bildet. Auf Vorstandsebene erfolgt die Steuerung des Konzerns im Wesentlichen anhand der unterjährigen Berichterstattung, die monatlich die Ergebnisse der Gesellschaften im Detail darstellt und erläutert. Als Hauptkennzahlen werden Umsatzerlöse und Ergebnis analysiert. Darüber hinaus werden diese Berichte auf Vorstandsebene durch weitergehende Auswertungen und Kennzahlen aus den Bereichen Vertrieb, Fertigung, Einkauf, Personal und Finanzen ergänzt.

Die damit verbundenen Analysen stellen auch die Grundlage für die laufende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat dar.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In 2016 war die Wirtschaft insgesamt vielfach durch global- und geldpolitische Einflüsse geprägt. Gegen Ende des Jahres sorgte zuletzt der Wahlausgang in den USA für Unsicherheiten in den verschiedensten Wirtschaftsregionen der Welt. Zudem hatten auch die Notenbanken mit ihrer expansiven Geldpolitik weiterhin einen großen Einfluss auf die Weltwirtschaft. Dabei verliefen die Maßnahmen der beiden größten Notenbanken, der Europäischen Zentralbank (EZB) und des amerikanischen Federal Reserve System (FED) in 2016 erstmals wieder gegenläufig. So vollzog die FED im zurückliegenden Jahr wieder eine leichte Anhebung des amerikanischen Leitzinses. Die EZB hingegen senkte den Leitzins für den Euroraum auf 0,0 % ab und führte zugleich das milliarden schwere Anleihen-Kaufprogramm fort. Neben diesen Themen stand das Jahr 2016 auch unter dem Einfluss des rückläufigen Wirtschaftswachstums in China und dessen Auswirkungen auf den Europäischen Wirtschaftsraum. Gestützt wurde die Wirtschaft unterdessen durch die weitere Entwicklung der Ölpreise auf niedrigem Niveau.

Trotz verschiedener globalpolitischer Einflüsse entwickelte sich die deutsche Wirtschaft in 2016 robust

Die europäische Wirtschaft hatte aufgrund der Brexit-Entscheidung Großbritanniens mit Unsicherheiten zu kämpfen. Zurzeit ist fraglich, wie sich der Austritt Großbritanniens aus der EU zukünftig auf das Wirtschaftswachstum der Industrieländer und das Konsumverhalten der Menschen auswirken wird.

In Deutschland blicken wir für 2016 auf eine robuste Wirtschaftsentwicklung zurück. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,9 % ist die Wirtschaft etwas stärker gewachsen als noch in 2015, lag jedoch nur um 0,1 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Wirtschaftsentwicklung innerhalb der EU. Zu dem beschriebenen Wachstum in Deutschland haben unter anderem die Investitionen der öffentlichen Hand als Folge der Zuwanderung beigetragen. Genauso ist aber auch der private Konsum aufgrund des Niedrigzinsumfelds weiter angewachsen. Dies wirkte sich insbesondere auf die Bauinvestitionen aus.

So erhöhte sich in 2016 der Umsatz im Bauhauptgewerbe, wobei sich der Hochbau besser entwickelte als der Tiefbau. Treibende Kraft war dabei auch im zurückliegenden Jahr erneut der starke Wohnungsbau. Von Januar bis Oktober 2016 lag hier der Umsatzzuwachs bei 8,9 %. Deutlich geringere Zuwächse wiesen unterdessen der Wirtschaftshochbau und der öffentliche Hochbau auf, hier waren Steigerungen von 2,1 % bzw. 4,8 % zu verzeichnen.

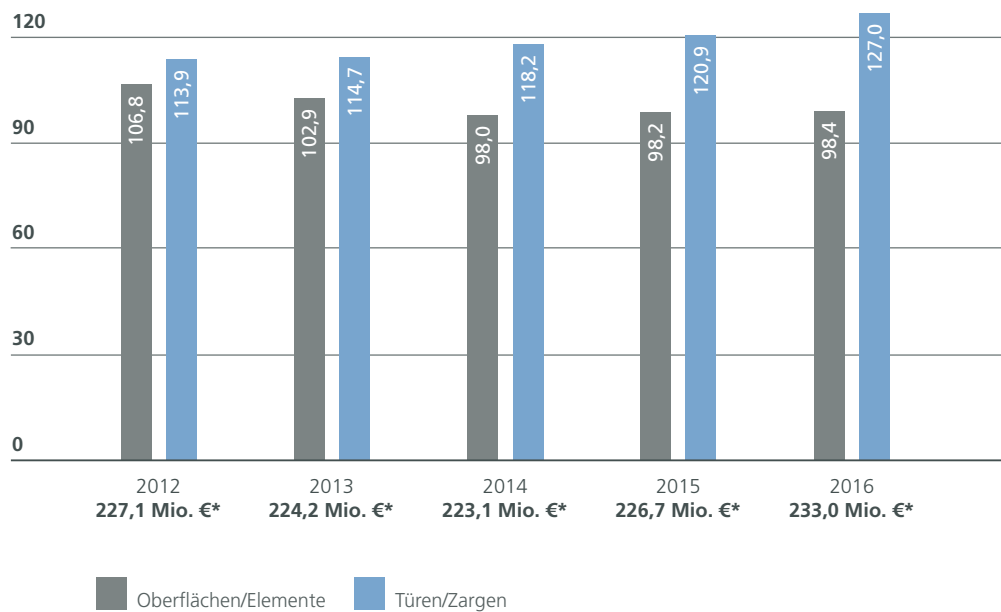
Geschäftsverlauf 2016

Von diesen positiven Rahmenbedingungen profitierte im Geschäftsjahr 2016 auch die Westag & Getalit AG. So konnten die Konzernumsatzerlöse um 2,8 % auf 233,0 Mio. € erhöht werden (Vorjahr 226,7 Mio. €). Nach einem unterjährig erfolgreichen Geschäftsverlauf schwächte sich die Umsatzentwicklung der Westag & Getalit AG zum Jahresende aufgrund eines zurückhaltenden Herbstgeschäfts leicht ab. Mit der Entwicklung der Umsatzerlöse in 2016 entsprechen wir damit unseren zu Jahresbeginn ausgegebenen Prognosen, nach denen wir von einem leichten Umsatzzuwachs ausgegangen waren.

Die Konzernumsatzerlöse erhöhten sich in 2016 um 2,8 % auf 233,0 Mio. €

Umsatzentwicklung der Sparten

Mio. €



* Im Gesamtumsatz sind auch Umsätze unserer KWK-Anlage (2016: 7,4 Mio. €; Vorjahr 7,4 Mio. €) und sonstige Umsätze unseres Zentralbereichs (2016: 0,2 Mio. €; Vorjahr 0,2 Mio. €) enthalten, die nicht in der Grafik dargestellt werden.

Export

Die Exportumsatzerlöse konnten überproportional um 6,6 % erhöht werden

Die Entwicklung der Exportumsatzerlöse stellte sich in 2016 mit einem Anstieg von 6,6 % auf 50,2 Mio. € besonders positiv dar (Vorjahr 47,1 Mio. €). Damit verbesserte sich der Exportumsatz überproportional und spiegelt die intensiven Vertriebsanstrengungen in ausländischen Märkten wider. Die Exportquote stieg damit von 20,8 % auf 21,5 %.

Die Umsatzerlöse der Sparte Oberflächen/Elemente blieben nahezu auf Vorjahresniveau

Oberflächen/Elemente

Die Umsatzerlöse der Sparte Oberflächen/Elemente blieben mit einer Veränderung von 98,2 Mio. € auf 98,4 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Während wir mit der Umsatzentwicklung im Inland nicht zufrieden waren, konnten im Rahmen der Vertriebsanstrengungen die Exporterlöse der Sparte im Geschäftsjahr 2016 um 5,6 % auf 28,1 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr 26,6 Mio. €). Die Exportquote verbesserte sich damit einhergehend von 27,1 % auf 28,6 %.

Die Sparte Türen/Zargen konnte ihre Umsatzerlöse um 5 % auf 127,0 Mio. € erhöhen

Türen/Zargen

Die Sparte Türen/Zargen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Umsatzerlöse spürbar verbessert und dabei von den guten Rahmenbedingungen, insbesondere im Wohnungsbau, profitiert. Der Umsatz erhöhte sich in 2016 um 5,0 % auf 127,0 Mio. € (Vorjahr 120,9 Mio. €). Ebenfalls positiv entwickelte sich der Absatz unserer Türen und Zargen in den ausländischen Märkten. Der Exportumsatz der Sparte erhöhte sich in 2016 um 7,8 % auf 22,1 Mio. € (Vorjahr 20,5 Mio. €). Die Exportquote verbesserte sich damit auf 17,4 % (Vorjahr 17,0 %).

Lage des Konzerns

Ertragslage

Das Konzernergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 10,5 Mio. €

Das Konzernergebnis vor Steuern belief sich in 2016 auf 10,5 Mio. € und verbesserte sich damit um 22,6 % gegenüber dem Vorjahreswert von 8,6 Mio. €. Dabei konnten beide operativen Sparten Ergebniszuwächse erzielen.

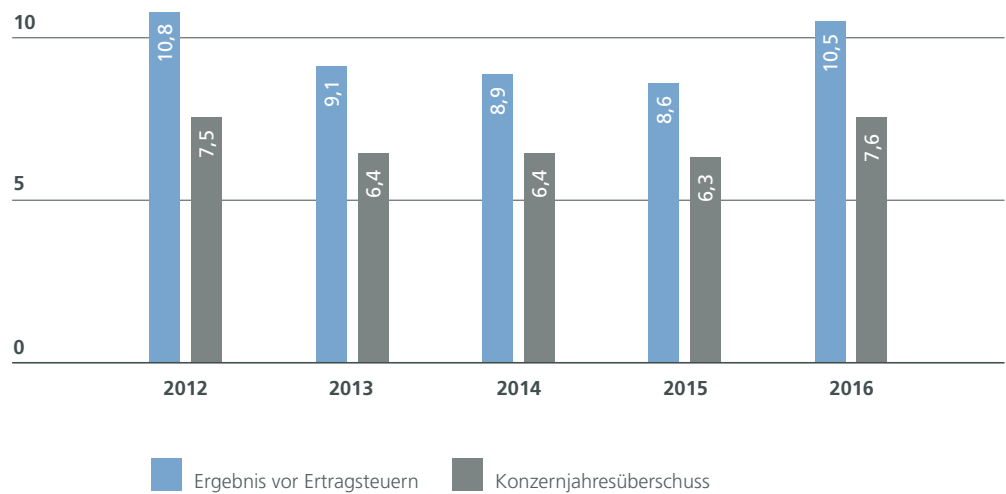
Die Hauptursachen der positiven Ergebnisentwicklung sind der Anstieg der Umsatzerlöse sowie die Verbesserung der Kostenstrukturen. Bei der Steigerung der Umsatzerlöse profitierte die Westag & Getalit AG neben guten konjunkturellen Rahmenbedingungen von der im Vorjahr begonnenen Optimierung der vertrieblichen Ausrichtung und den gezielten Investitionen in ausländische Märkte. Die verbesserten Kostenstrukturen spiegeln sich in verschiedenen Aufwandsarten wider.

Die Materialaufwandsquote sank in 2016 aufgrund verbesserter Einkaufsprozesse und teilweise rückläufiger Rohmaterialpreise auf 47,8 % (Vorjahr 48,7 %). Demgegenüber erhöhte sich die Personalaufwandsquote im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht auf 32,2 % (Vorjahr 31,9 %). Dies resultierte aus der Lohn- und Gehaltsentwicklung, einzelnen Reorganisationsmaßnahmen sowie dem ergebnisabhängigen Anstieg variabler Vergütungsbestandteile der Mitarbeiter. Aufgrund rückläufiger Investitionen verringerten sich die Abschreibungen von 10,5 Mio. € in 2015 auf 10,1 Mio. € in 2016. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen in 2016 leicht auf 27,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 27,1 Mio. €. Während sich insbesondere die Aufwendungen für Frachten, Beratungsleistungen sowie Lieferantenbelastungen erhöhten, reduzierten sich die Aufwendungen für Versicherungen, Werbung und Instandhaltung. Insgesamt ergab sich so mit 11,7 % ein gegenüber dem Vorjahr nahezu konstanter Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen am Konzernumsatz.

Wie in den Vorjahren trug zudem auch die unternehmenseigene Energieversorgung nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen positiv zum Ergebnis bei.

Ergebnis vor Ertragsteuern/Konzernjahresüberschuss

Mio. €



Finanzlage

Die liquiden Mittel haben sich zum 31.12.2016 um 7,1 Mio. € auf 23,9 Mio. € erhöht. Ursächlich für diesen Anstieg war zum einen der um 2,6 Mio. € höhere Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Zum anderen wirkten sich die gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. € niedrigeren Sachinvestitionen sowie der gestiegene Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv auf die Liquidität aus.

Auch weiterhin verzeichnet die Westag & Getalit AG keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

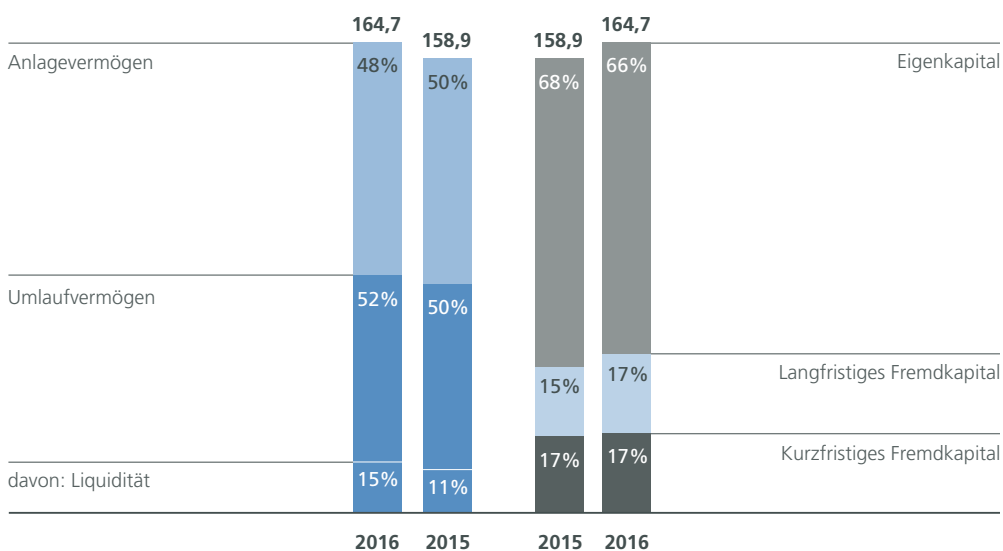
Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich zum 31.12.2016 auf 164,7 Mio. € (Vorjahr 158,9 Mio. €). Während das Anlagevermögen als Folge des unter den Abschreibungen liegenden Investitionsvolumens wertmäßig zurückging, erhöhte sich der Bestand des Umlaufvermögens von 79,3 Mio. € auf 85,8 Mio. €. Bei nahezu konstanten Vorräten und Forderungen war ein Anstieg der liquiden Mittel von 16,8 Mio. € auf 23,9 Mio. € zu verzeichnen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich in 2016 auf 164,7 Mio. €

Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital des Konzerns mit 108,2 Mio. € nahezu unverändert (Vorjahr 107,8 Mio. €). Die Eigenkapitalquote belief sich damit zum 31.12.2016 auf 65,7 % (Vorjahr 67,9 %). Aufgrund eines zinsbedingten Anstiegs der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich das langfristige Fremdkapital von 24,2 Mio. € auf 27,9 Mio. €. Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich insbesondere durch stichtagsbedingt höhere Boniansprüche von Kunden um 1,7 Mio. € auf 28,6 Mio. €.

Bilanzstruktur

Mio. €

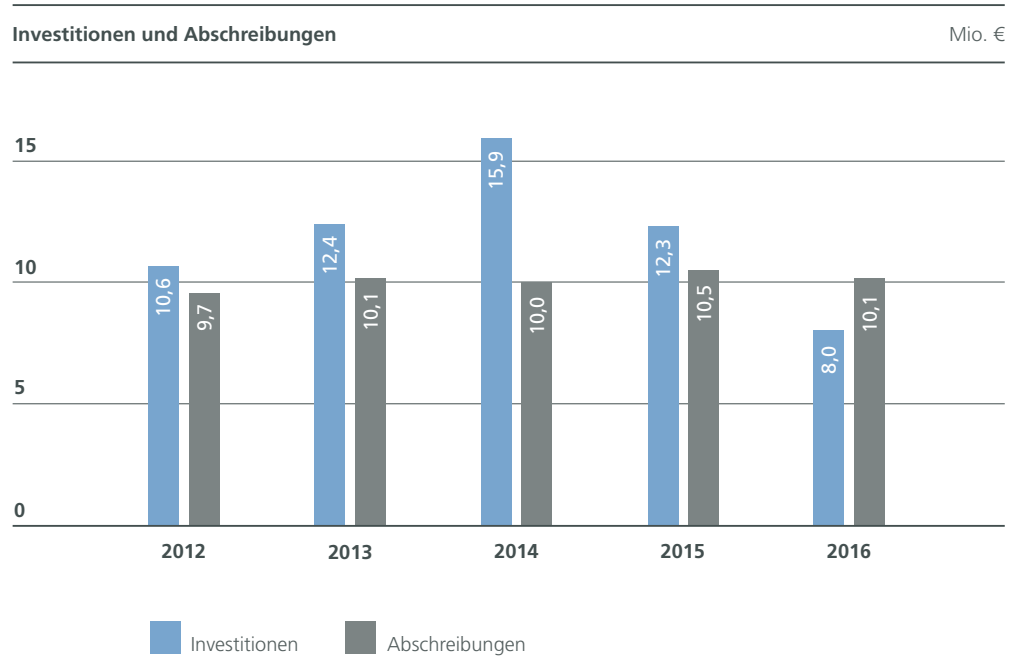


Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf 8,0 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €). Damit blieb die Investitionssumme aufgrund der Fokussierung auf wesentliche Großprojekte und einzelner zeitlicher Verzögerungen unter dem ursprünglich geplanten Betrag. Den Investitionen standen dabei in 2016 Abschreibungen in Höhe von 10,1 Mio. € gegenüber (Vorjahr 10,5 Mio. €).

Aufgrund der anhaltend guten Auslastung bildete die weitere Kapazitätsausweitung in der Sparte Türen/Zargen den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. Diese umfasste insbesondere die Fertigstellung einer neuen Zargenlinie im dritten Quartal 2016. In der Sparte Oberflächen/Elemente betrafen die Investitionen hauptsächlich die Optimierung der betrieblichen Abläufe und der vorhandenen technischen Anlagen. Mit den realisierten Investitionen wurde die Basis geschaffen, auch in Zukunft von den positiven Rahmenbedingungen im In- und Ausland profitieren zu können.

In 2016 wurden Investitionen in Höhe von 8,0 Mio. € realisiert



Assoziierte Unternehmen/Beteiligungen

Neben der neu gegründeten Tochtergesellschaft in Russland ist die Westag & Getalit AG seit dem Jahr 2006 mit 49 % an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH in Meiningen/Thüringen beteiligt. Die Gesellschaft ist ein Spezialist für die Konfektionierung von Küchenarbeitsplatten aus verschiedenen Materialien von HPL über Mineralwerkstoff bis hin zu Naturstein und Massivholz. Sie beliefert deutschlandweit Küchenstudios und große Möbelketten. Im Jahr 2016 hat diese Gesellschaft zusammen mit ihren Tochterunternehmen einen Umsatz von 19,2 Mio. € erzielt (Vorjahr 18,7 Mio. €). Der Jahresüberschuss verringerte sich von 1,5 Mio. € in 2015 auf 1,3 Mio. € in 2016. Die Ausschüttung für das Jahr 2015 betrug 0,7 Mio. €, an der wir in Höhe unserer Anteilsquote beteiligt waren.

Die Anteile an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH sind im Konzernabschluss der Westag & Getalit AG mit dem nach der Equity-Methode ermittelten Wert ausgewiesen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Trotz der höheren Gesamtleistung blieben die Vorräte mit einem Wert von 33,8 Mio. € und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26,5 Mio. € nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Bestand an eigenen Aktien

Zum 31.12.2016 hatte die Westag & Getalit AG 340.827 eigene Aktien im Bestand (Vorjahr 310.828 Stück). Dabei handelt es sich ausschließlich um Vorzugsaktien. Die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18.08.2015 bis zum 17.08.2020 erteilt. Mit Bekanntgabe vom 03.05.2016 hat der Vorstand das Rückkaufprogramm wieder aufgenommen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 15.12.2016 auch auf das Jahr 2017 ausgeweitet. Der Wert der eigenen Aktien ist entsprechend den IFRS direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Langfristiges Fremdkapital

Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich von 22,9 Mio. € auf 26,5 Mio. €. Neben einer erfolgsneutralen zinsbedingten Zuführung in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr - 2,2 Mio. €) ergab sich saldiert eine erfolgswirksame Erhöhung von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag & Getalit AG (HGB)

Da die neu gegründete Tochtergesellschaft der Westag & Getalit AG, die OOO Westag & Getalit, Moskau, ihren aktiven Geschäftsbetrieb erst in 2017 aufgenommen hat, gelten die wesentlichen Aussagen zur Lage des Konzerns in 2016 in gleichem Maße auch für die Westag & Getalit AG. Die nachfolgenden Tabellen verdeutlichen die Zusammensetzung sowie die genauen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag & Getalit AG nach HGB.

Vermögenslage Aktiva	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€	Veränderung in T€
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	72.719	74.874	- 2.155
Finanzanlagen	1.507	1.230	277
Anlagevermögen	74.226	76.104	- 1.878
Vorräte	33.832	34.566	- 734
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.922	27.896	26
Guthaben bei Kreditinstituten	23.651	16.835	6.816
Umlaufvermögen	85.405	79.297	6.108
Rechnungsabgrenzungsposten	103	42	61
Bilanzsumme	159.734	155.443	4.291

Passiva	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€	Veränderung in T€
Gezeichnetes Kapital	13.771	13.847	- 76
Rücklagen	85.704	85.630	74
Bilanzgewinn	11.768	10.685	1.083
Eigenkapital	111.243	110.162	1.081
Sonderposten mit Rücklageanteil	163	309	- 146
Pensionsrückstellungen	18.398	16.797	1.601
Übrige Rückstellungen	18.121	15.331	2.790
Rückstellungen	36.519	32.128	4.391
Verbindlichkeiten	11.809	12.844	- 1.035
Bilanzsumme	159.734	155.443	4.291

Ertragslage	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung in T€
Umsatzerlöse	233.018	226.698	6.320
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 805	122	- 927
Andere aktivierte Eigenleistungen	244	309	- 65
	232.457	227.129	5.328
Sonstige betriebliche Erträge	1.595	1.502	93
Materialaufwand	- 111.307	- 110.338	- 969
Personalaufwand	- 73.979	- 73.271	- 708
Abschreibungen	- 10.071	- 10.506	435
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 29.084	- 27.306	- 1.778
Erträge aus Beteiligungen	366	333	33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	21	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 707	- 746	39
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3.182	- 2.187	- 995
Ergebnis nach Steuern	6.114	4.631	1.483
Sonstige Steuern	- 286	- 278	- 8
Jahresüberschuss	5.828	4.353	1.475

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren des Konzerns

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden, sind Umsatz und Ergebnis. Die für die Analyse der Lage beschriebene Entwicklung der Investitionen, Forderungen und Vorräte sowie die Wertschöpfung stellen weniger bedeutsame, aber wichtige Nebenaspekte dar. Zum besseren Verständnis der Gesamtentwicklung dienen die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wie die Mitarbeiterbelange, die Produktentwicklung sowie das Umwelt- und Energiemanagement.

Die Nettowertschöpfung erhöhte sich in 2016 auf 85,9 Mio. €

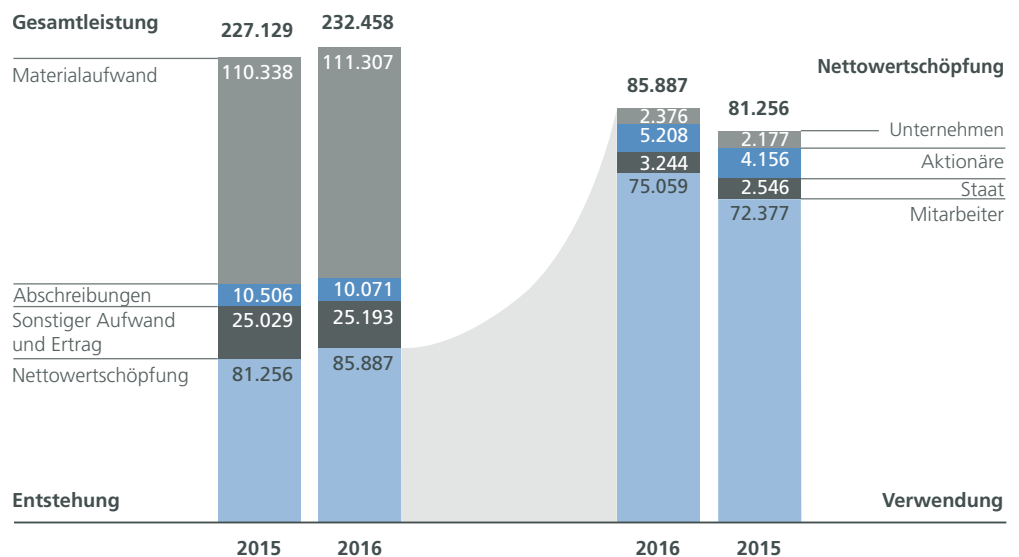
Wertschöpfung

Auf der Entstehungsseite erhöhte sich die Nettowertschöpfung um 5,7 % auf 85,9 Mio. € (Vorjahr 81,3 Mio. €). Der Anstieg ist dabei hauptsächlich auf die verbesserte Gesamtleistung zurückzuführen, die sich in 2016 von 227,1 Mio. € auf 232,5 Mio. € erhöhte. Mit der Gesamtleistung stiegen in 2016 auch die Materialaufwendungen leicht von 110,3 Mio. € auf 111,3 Mio. €. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind auf 10,1 Mio. € zurückgegangen.

Bei der Verwendung der Nettowertschöpfung entfielen 75,1 Mio. € auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns (Vorjahr 72,4 Mio. €). Im Rahmen des diesjährigen Dividendenvorschlags erhöht sich der Anteil, der auf die Aktionäre entfällt, auf 5,2 Mio. €. Ebenso stieg mit der positiven Entwicklung des Jahresüberschusses sowohl der über Steuern an den Staat abzuführende als auch der im Konzern verbleibende Anteil.

Wertschöpfung

T€



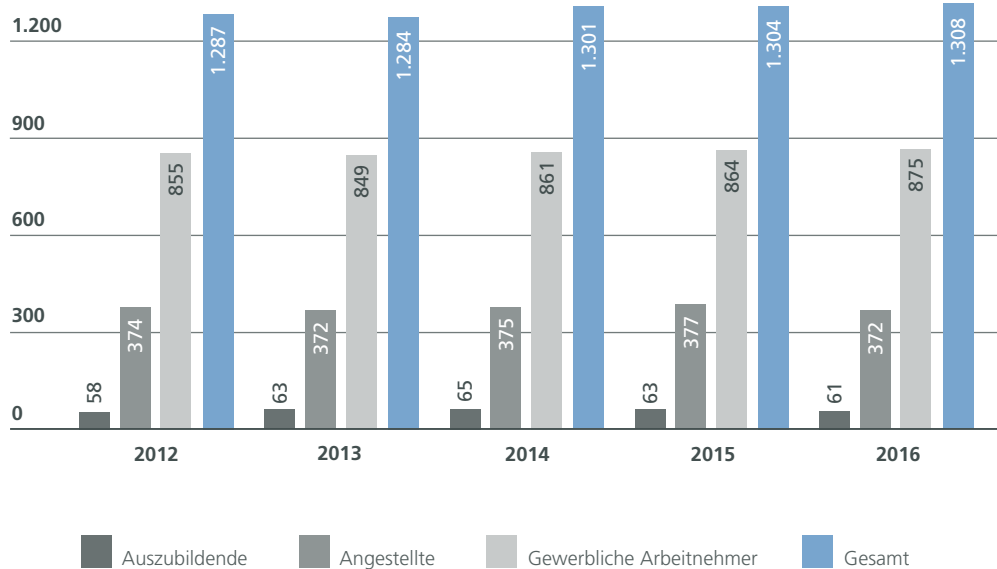
Die Anzahl der Mitarbeiter ist mit 1.308 Personen nahezu unverändert

Mitarbeiter

Zum 31.12.2016 beschäftigte der Konzern insgesamt 1.308 Mitarbeiter und damit gegenüber dem Vorjahresstichtag vier Personen mehr. In der Gesamtzahl der Beschäftigten sind 61 Auszubildende enthalten (Vorjahr 63). Die Ausbildungsquote lag in 2016 damit bei 4,7 %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter lag in 2016 unverändert bei 18 Jahren.

Mitarbeiter

Stand am 31.12.



Um Kapazitätsspitzen innerhalb der Fertigung abzudecken, unterstützten uns im abgelaufenen Jahr erneut Personaldienstmitarbeiter. Zum 31.12.2016 waren es insgesamt 66 Personen (Vorjahr 59). In 2016 sind 12 Personaldienstmitarbeiter als fest angestellte Arbeitnehmer übernommen worden.

Produktentwicklung

Der Schwerpunkt liegt in der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte. Neben den dekorativen Aspekten in der Oberflächenentwicklung stehen dabei auch die technischen Eigenschaften unserer Werkstoffe im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt liegt zudem in der Entwicklung neuer Funktionalitäten und Produktverbesserungen, die sich beispielsweise in der Montagefreundlichkeit unserer Türen und Zargen ausdrücken. Im Rahmen der verstärkten Vertriebsanstrengungen zur Ansprache industrieller Abnehmer werden darüber hinaus zielgerichtet Produktthemen vorangetrieben, die speziell auf die Bedürfnisse dieser Kundengruppe ausgerichtet sind.

Umweltmanagement

Der Konzern hat es sich zur Aufgabe gemacht, entlang seiner Wertschöpfungskette stets die Balance zwischen dem wirtschaftlichen Erfolg, dem Schutz der Umwelt sowie seiner gesellschaftlichen Verantwortung zu halten. Unser Umweltmanagement konzentriert sich dabei im Wesentlichen auf einen sparsamen Umgang mit den verschiedenen Ressourcen, die ökologische Gestaltung der Produktionsprozesse sowie die Umweltfreundlichkeit unserer Produkte.

Dies zeigt sich unter anderem in der Langlebigkeit unserer hochwertig verarbeiteten Produkte. Ein weiterer Aspekt ist die umweltschutz- und gesundheitsbezogene Kennzeichnung unserer Türen und Zargen mit dem „Blauen Engel“. Für die Vergabe dieser Umweltkennzeichnung werden die Herstellung, Nutzung, Verwertung und Entsorgung sowie die Verbraucherinformation umfänglich geprüft. Neben dieser Kennzeichnung ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeitsplatten und Wandanschlussprofile mit dem eco-Institut-Label der eco-Institut Germany GmbH versehen. Darüber hinaus tragen wir durch den Einsatz von mit FSC® und PEFC™ zertifizierten Rohmaterialien aktiv dem Thema Nachhaltigkeit Rechnung.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten wir auch mit der nachhaltigen Verwendung eingesetzter Rohstoffe. Neben dem sorgsamem Umgang innerhalb unserer Fertigung werden zum Beispiel in der Produktion anfallende Holzreste in unserer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage verwertet. Damit stellt die KWK-Anlage energetischen Dampf für die Herstellung unserer Produkte sowie für das Heizungssystem des Betriebs am Standort in Rheda-Wiedenbrück bereit. Zudem erzeugt sie elektrischen Strom, der in das öffentliche Netz eingespeist wird. Auch in unserem Zweigwerk in Wadersloh werden verschiedene Maßnahmen zur Einsparung fossiler Brennstoffe genutzt. Für Produktionsabfälle, die wir selbst keiner sinnvollen Verwendung innerhalb unserer Werke zuführen können, ist es unser Ziel, alternative Einsatzzwecke zu finden. So ist es uns in 2016 gelungen, Abnehmer für einige in der Fertigung anfallende Restmaterialien zu finden.

Neben dem sorgsamem Einsatz der unterschiedlichen Rohstoffe innerhalb unserer Fertigung ist für uns die Realisierung weiterer Energieeinsparungen seit einigen Jahren ein zentrales Thema. So nutzen wir zur Verbesserung der Energieeffizienz ein nach DIN EN ISO 50001:2011 zertifiziertes Energiemanagementsystem, mit dem fortlaufend Einsparpotenziale aufgedeckt und genutzt werden.

NACHTRAGSBERICHT

Es haben sich keine berichtspflichtigen Vorgänge in 2017 ergeben.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Prognosebericht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen sich insgesamt positiv dar, beinhalten aber auch gesamtwirtschaftliche Risiken

Konjunkturentwicklung

Trotz der bereits beschriebenen wechselhaften Wirtschaftsentwicklung ist zukünftig generell von einem positiven konjunkturellen Umfeld auszugehen.

Weltwirtschaftlich können Themen wie zum Beispiel das weitere Wirtschaftswachstum in China, die neue politische Ausrichtung der USA und auch die weitere Entwicklung der Ölpreise die Märkte beeinflussen. Innerhalb Europas werden insbesondere der Brexit Großbritanniens sowie das Handeln der Europäischen Zentralbank, die zuletzt mit ihren Maßnahmen den Konsum innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums ankurbelte, im Mittelpunkt stehen.

In Deutschland ergibt sich aus der bisherigen Wirtschaftsentwicklung ein generell positives Bild. Dies äußerte sich unter anderem in der Entwicklung des Bauhauptgewerbes. Auch für das Jahr 2017 ist davon auszugehen, dass sich die Bauinvestitionen unter Berücksichtigung der positiven Rahmenbedingungen weiter erhöhen werden. So prognostizieren der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes für 2017 einen Umsatzzuwachs von 5,0 % für das Bauhauptgewerbe, der auch weiterhin durch den Wohnungsbau getragen wird. Die Entwicklung im öffentlichen wie im gewerblichen Hochbau bewerten die Verbände zudem positiver als in den zurückliegenden Jahren.

Konzernausblick

Auf Basis der erwähnten Prognosen für die deutsche Bauindustrie, die im Wesentlichen das Geschäft unserer Sparte Türen/Zargen beeinflusst, gehen wir grundsätzlich von einem positiven Marktumfeld in 2017 aus. Ein zusätzlicher Faktor der positiven Umsatzerwartung ist dabei auch der weitere Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten in der Sparte Oberflächen/Elemente.

Die Entwicklung der für uns immer wichtiger werdenden Exportmärkte wird auch in 2017 wieder von den vorherrschenden Unsicherheiten beeinflusst. Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Nachbarländern wird in den nächsten Monaten durch die Niedrigzinspolitik der EZB und die mit dem Brexit verbundenen Auswirkungen geprägt sein. Vor diesem Hintergrund bleibt eine genaue Prognose für unsere Geschäftsent-

Für 2017 leichter Umsatzanstieg und Ertrag auf Vorjahresniveau erwartet

wicklung im Ausland schwierig. Insgesamt sind wir jedoch aufgrund unseres auf die jeweiligen Märkte zugeschnittenen Produktportfolios optimistisch, unsere Exportaktivitäten bei entsprechender Wirtschaftslage weiter steigern zu können.

Um uns den Herausforderungen der Märkte zu stellen, werden wir auch zukünftig unsere Investitionsstrategie fortführen. Für das Jahr 2017 haben wir Investitionen in Höhe von rund 16,0 Mio. € vorgesehen. Im Vordergrund steht dabei aufgrund der aktuellen und erwarteten Nachfragesituation die Ausweitung unserer Kapazitäten in der Sparte Türen/Zargen. Dies umfasst im Schwerpunkt eine mehrjährige Investition zur Erweiterung der Fertigungsanlagen in der Endbearbeitung. Mit den darüber hinaus vorgesehenen Investitionen in der Sparte Oberflächen/Elemente zur Optimierung der betrieblichen Abläufe und der technischen Anlagen halten wir unsere Werke auch zukünftig auf einem technisch hohen Niveau.

Die positive Trendwende im Ergebnis 2016 war wesentlich durch die guten konjunkturellen Rahmenbedingungen und verbesserten Kostenstrukturen, unter anderem im Materialbereich, beeinflusst. Unter der Voraussetzung eines ähnlich günstigen konjunkturellen Umfelds ist es trotz eines verhaltenen Jahresbeginns 2017 unser Ziel, auf Jahressicht in beiden operativen Segmenten einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse zu erreichen. In Abhängigkeit der Entwicklung der wesentlichen Aufwandsarten streben wir für das Gesamtjahr 2017 ein Ergebnis auf Vorjahreshöhe an.

Chancenbericht

Mit der konsequenten Verfolgung einer wertorientierten Unternehmensphilosophie ergeben sich für die Westag & Getalit AG und den Konzern zahlreiche Chancen. Als einer der führenden Hersteller von Holzwerkstoff- und Kunststoffherzeugnissen bewegen wir uns in einer sich stetig weiterentwickelnden Branche, in der wir mit unseren Produkten gut positioniert sind.

Solides Fundament

Grundsätzlich steht langfristig ein gesundes und organisches Wachstum im Fokus unserer Aktivitäten. Die solide Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von etwa 66 % und einer sehr guten Liquidität verschafft uns Sicherheit und bietet Raum für die zukünftige Entwicklung des Konzerns. Darüber hinaus sind wir damit in der Lage, relativ kurzfristig auf marktbedingte Veränderungen zu reagieren.

Unabhängigkeit

Unsere Unabhängigkeit ist ein wichtiges Merkmal der Entwicklung. Durch eine breite Produktdiversifikation und das Agieren auf unterschiedlichen Märkten sind wir von einzelnen Marktentwicklungen weniger abhängig. Des Weiteren bestehen keinerlei Bankverbindlichkeiten, dadurch wird unsere finanzielle Unabhängigkeit gesichert. Durch die Errichtung sowie die vorgenommenen Erweiterungen der energetischen Anlagen können wir den Strom- und Wärmebedarf an unseren Produktionsstandorten weitestgehend selbst decken.

Moderne Fertigungstechnik

Kontinuierliche Investitionen sichern den technologischen Standard in unseren Werken. Zur Steigerung der Produktivität und Flexibilität bauen wir unsere Anlagen daher stetig aus. Ein wichtiger Aspekt ist dabei unser Anspruch, sämtliche Produkte auch ab Stückzahl 1 in kurzer Lieferzeit bereitstellen zu können. Bei einer immer individueller werdenden Nachfrage eröffnen sich damit neue Chancen für uns.

Marktkonforme Unternehmensstruktur

Die operative Eigenständigkeit der beiden Produktparten gewährleistet eine auf den Markt zugeschnittene Entwicklungs- und Vertriebsarbeit. Zugleich bündelt der Zentralbereich übergreifende Funktionen und bildet damit eine Serviceeinheit für alle produktiven Segmente des Unternehmens.

Produktvielfalt

Auf Nachfrageschwankungen und marktseitig wechselnde Produktnachfragen können wir aufgrund der hohen Diversifikation der Produktpalette und der Kundenstruktur flexibel eingehen.

Schnelligkeit in der Auftragsabwicklung

Zuverlässigkeit, Termintreue und kurze Lieferzeiten sind nur drei unserer Erfolgsfaktoren, die wir mit unseren ausgefeilten internen und externen Logistikprozessen im Sinne unserer Kunden realisieren. So können wir aufgrund ausgereifter Prozesse sehr schnell auf marktbedingte Veränderungen eingehen und die Nachfrage entsprechend bedienen.

Hohe Fertigungstiefe

Aufgrund der hohen Fertigungstiefe in unseren Produktsegmenten sind wir in der Lage, sehr kurzfristig zu agieren. Damit verfügen wir über eine relativ kurze Markteinführungsphase, die es uns ermöglicht, schnell auf neue Trends bzw. Produktnachfragen zu reagieren, ohne unmittelbar von Dritten abhängig zu sein.

Konjunkturelle Chancen

Bei einer sich weiter positiv entwickelnden Baukonjunktur, vor allem im öffentlichen und im gewerblichen Hochbau, bestehen aufgrund unseres facettenreichen Produktportfolios und unserer Vertriebsaktivitäten gute Chancen für einen Umsatzzuwachs. Besonderes Potenzial sehen wir dabei in den Exportaktivitäten.

Risikobericht

Vorbemerkung

Unsere Geschäftstätigkeit ist wie jedes unternehmerische Handeln mit Risiken verbunden. Diese können darüber hinaus auch durch externe Faktoren hervorgerufen werden. Viele Risiken lassen sich durch ein geeignetes Vorgehen ausschalten, andere Risiken können durch Versicherungen oder andere Maßnahmen so begrenzt werden, dass sie in ihren Auswirkungen beherrschbar bleiben. Aufgabe unseres Risikomanagements und -controllings ist es daher, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihnen angemessen Rechnung zu tragen. Die Bewertung der Risiken erfolgt insbesondere im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit der damit verbundenen Gefahren und die mögliche Schadenshöhe. Es hängt dann von der Art und dem Umfang des jeweiligen Risikos ab, welche unternehmensinternen Gremien hierüber informiert und welche Maßnahmen ergriffen werden.

Durch eine entsprechende Organisation, einschlägige Regelungen und ein systematisches Berichtswesen ist sichergestellt, dass der Vorstand zeitnah über entsprechende Risiken informiert wird und frühzeitig angemessene Gegenmaßnahmen ergreifen kann. Über bestehende größere Risiken und deren Entwicklung wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Risiken, die eine zentrale Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns haben, werden abschließend bewertet und der Umgang mit diesen wird mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Abschlussprüfung 2016 das Risikofrüherkennungssystem der Westag & Getalit AG hinsichtlich der aktienrechtlichen Anforderungen geprüft und festgestellt, dass das eingesetzte System alle notwendigen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Die Risiken, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung sind, stellen wir nachfolgend zusammen mit den entsprechenden Maßnahmen des Risikomanagements dar.

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass die dargestellten Risiken nach unserer Einschätzung weder einzeln noch zusammen den Konzern gefährden können. Weitere Einzelheiten zu diesen Risiken sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Zusammenfassung der Risiken

Einzelrisiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen	Veränderung gegenüber Vorjahr
Konjunkturelle Risiken	möglich	wesentlich	→
Absatzrisiken	möglich	wesentlich	→
Ausfallrisiken	möglich	moderat	→
Beschaffungsrisiken	möglich	wesentlich	→
Operative Risiken	möglich	wesentlich	→
Personalrisiken	möglich	moderat	↗
Finanz- und Währungsrisiken	unwahrscheinlich	moderat	→

↗ gestiegen → unverändert

Konjunkturelle Risiken

Wir sind aufgrund unserer Produkt- und Kundenstruktur maßgeblich von der Konjunktur in der Bau- und Möbelbranche sowie im Baumarktbereich abhängig. Daher beobachten und analysieren wir ständig die für uns maßgeblichen Konjunktur- und Branchenentwicklungen. Unsere flexiblen Arbeitszeitmodelle ermöglichen es uns, auf kurzfristige Absatzschwankungen schnell und angemessen zu reagieren und so negative Auswirkungen auf die laufende Ergebnisentwicklung deutlich zu reduzieren. Darüber hinaus verfügen wir über eine gesunde Finanz- und Liquiditätsstruktur, um etwaigen Konjunkturrückgängen zu begegnen.

Absatzrisiken

Absatzrisiken sind für unser Geschäft von grundlegender Bedeutung. Diese werden maßgeblich von der Konjunktur in unseren Absatzmärkten, unseren Produkten und der Wettbewerbssituation bestimmt. Dadurch, dass unsere Produkte teilweise auf unterschiedlichen Märkten vertrieben werden, erreichen wir eine gewisse Diversifikation und sind daher weniger von der Entwicklung auf Einzelmärkten abhängig als viele andere Unternehmen. Trotzdem spielen auch für uns konjunkturelle Entwicklungen, die Marktstellung unserer Handelspartner, die Akzeptanz unserer Produkte beim Kunden und die Durchsetzung eines angemessenen Verkaufspreises eine maßgebliche Rolle. Wir versuchen daher, diesen Risiken durch eine Diversifikation unseres Produktportfolios und unserer Absatzmärkte zu begegnen, um immer weniger von einzelnen Marktsegmenten und der konjunkturellen Entwicklung in einzelnen Ländern abhängig zu sein.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken können sich daraus ergeben, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. Hauptursache hierfür sind eine sich verschlechternde Liquidität oder eintretende Insolvenzen. Wir begegnen diesem Risiko mit einem sehr leistungsfähigen internen Forderungsmanagement sowie einer Absicherung unserer wesentlichen Kundenforderungen durch eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus lassen wir uns in Einzelfällen Forderungen durch entsprechende Bürgschaften oder Garantien absichern.

Beschaffungsrisiken

Die Risiken auf der Beschaffungsseite haben sich in den letzten Jahren für uns deutlich erhöht. Gründe hierfür sind die Reduzierung von Produktionskapazitäten bei bestimmten Vorprodukten sowie die Verknappung zertifizierter Holzarten. Darüber hinaus werden wir aktuell mit Preiserhöhungen unserer Lieferanten konfrontiert.

Dem Risiko einer nicht ausreichenden Versorgung mit Rohstoffen in der benötigten Qualität begegnen wir durch die kontinuierliche Überprüfung und Ausweitung unseres Lieferantennetzwerks, wobei wir unseren Einkaufsfokus zunehmend auch auf die internationalen Märkte ausrichten. Das Problem der Verknappung von Holz ist allerdings aufgrund steigender Nachfrage und beschränkender gesetzlicher Regelungen weiterhin gravierend. Unsere Möglich-

keiten, Preissteigerungen bei Rohstoffen zu begegnen, sind bei bestimmten Rohstoffen angesichts der starken Marktstellung einzelner Anbieter begrenzt. Stattdessen ist es hier von Bedeutung, sich abzeichnende Preiserhöhungen rasch zu erkennen und möglichst zeitnah und in angemessener Höhe unsere eigenen Verkaufspreise anzupassen. Unerwarteten Spezifikationsänderungen und Mängeln bei Vorprodukten und Rohstoffen begegnen wir durch entsprechende vertragliche Regelungen, Wareneingangs- und produktionsbegleitende Prüfungen. Im Bereich der Energieträger nutzen wir seit einigen Jahren die Möglichkeit, Preise und Mengen für Erdgas und Strom längerfristig abzusichern. Dieses bietet zusätzliche Chancen, diese Energieträger günstig einzukaufen, birgt andererseits aber auch das Risiko einer falschen Markt- und Preiseinschätzung. Wir begegnen diesem Risiko durch eine intensive Marktbeobachtung, die Konsultation von Fachleuten, den sukzessiven Kauf von Teilmengen und die Aufteilung der Beschaffungsmengen auf verschiedene Zeiträume.

Operative Risiken

Eine wesentliche Herausforderung im operativen Bereich ist es, die Herstellung unserer Produkte in den vorgegebenen Qualitätsstandards mit einer wettbewerbsfähigen Kostenstruktur zu gewährleisten. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Herstellungsmethoden zu verbessern sowie neue Verfahren zu entwickeln und bei entsprechender Eignung im Unternehmen zu implementieren. Der bestehende Maschinenpark wird durch gründliche Wartungen, Instandhaltungen und Modernisierungen auf einem hohen technischen Stand gehalten. Parallel sind wir gegen Elementarschäden und den Ausfall besonders kritischer Anlagen angemessen versichert. Begleitet werden diese Maßnahmen durch Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen sowie durch unser nach DIN ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt die Informationstechnologie ein, deren Bedeutung stetig zugenommen hat. Hier garantieren redundante Hardware- und Netzwerkkomponenten sowie eine moderne Infrastruktur eine höchstmögliche Systemverfügbarkeit und die notwendige Sicherheit für unsere Datenbestände. Ferner werden Datenverluste, Systemausfallzeiten sowie unbefugte Zugriffe durch den Einsatz eines geschulten Teams und entsprechender Datensicherungsmaßnahmen so gut wie ausgeschlossen.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, die fachliche Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter sind wesentliche Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Der Verlust von Fach- und Führungskräften oder Engpässe bei der Besetzung offener Stellen sind somit auch für uns potenzielle Risiken. Daher sind ein leistungsfähiges Personalmanagement, das sich um die Weiterbildung unserer Mitarbeiter kümmert und qualifizierte neue Mitarbeiter gewinnt, sowie Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation für uns von erheblicher Bedeutung. Den Risiken, die mit einem Wissens- und Erfahrungsverlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch entsprechende Qualifizierungen jüngerer Mitarbeiter und rechtzeitige Nachfolgeregelungen. Im Hinblick auf die absehbare demografische

Entwicklung haben wir unsere Bestrebungen intensiviert, Nachwuchskräfte bereits frühzeitig auf die Westag & Getalit AG als interessanten Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Dieses erfolgt unter anderem im Rahmen von Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten sowie einer verstärkten Kooperation mit Ausbildungseinrichtungen.

Finanz- und Währungsrisiken unter Verwendung von Finanzinstrumenten

Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote von rund 66 % sowie der vorhandenen Liquidität sehen wir derzeit keine Finanzierungsrisiken. Möglichen Devisenkursänderungen außerhalb der Eurozone begegnen wir dadurch, dass wir fast ausschließlich in Euro fakturieren. Lediglich unsere Verkäufe in Großbritannien in der dortigen Landeswährung werden grundsätzlich durch entsprechende Devisengeschäfte abgesichert. Auf der Einkaufsseite werden Materialbeschaffungen auf US-Dollar-Basis weitgehend durch entsprechende US-Dollar-Käufe gesichert.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel unseres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und eine Übereinstimmung der Abschlüsse und Berichte mit den einschlägigen Vorschriften zu gewährleisten.

Die im Konzern eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf die einzelnen Verantwortungsbereiche klar strukturiert. Die Funktionen der beiden am Rechnungslegungsprozess im Wesentlichen beteiligten Abteilungen Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling sind bezüglich der Abschlusserstellung klar getrennt. Grundlegendes Instrument unseres Risikomanagements ist ein SAP-gestütztes, planungsbasiertes Informationssystem, mit dessen Hilfe wir Abweichungen hinsichtlich aller wesentlichen Unternehmenskennzahlen rasch erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten können. Auf dieser Basis ist das gesamte Management in den Prozess der Risikovermeidung bzw. -minimierung einbezogen.

Der Rechnungslegungsprozess erfolgt auf Grundlage der SAP-Plattform und des dort installierten einheitlichen Berichtswesens sowie standardisierter EDV-unterstützter Abläufe. Die daran beteiligten Mitarbeiter verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Bei den wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Die verwendeten Systeme sind durch spezielle Sicherungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Funktionstrennung implementiert. Neben automatischen Kontrollen auf der Ebene der IT-Systeme erfolgen analytische Prüfungen

sowie manuelle Kontrollen einzelner Vorgänge. Neue Vorschriften sowie Änderungen der bestehenden Regelungen zur Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen analysiert und erforderlichenfalls zügig umgesetzt.

Für die Erstellung von Pensionsgutachten und die Bearbeitung steuerrechtlicher Fragestellungen werden externe Dienstleister beauftragt.

Die klare Definition von Verantwortungsbereichen, eine klare Organisationsstruktur, geeignete Kontrollmechanismen sowie eine entsprechende personelle und materielle Ausstattung stellen einen effizienten Rechnungslegungsprozess sicher. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, gegebenenfalls entdeckt und korrigiert werden.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütungsgrundsätze und -strukturen sind so konzipiert, dass sie genügend Anreize bieten, die Gewinne des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Die Einzelheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat vertraglich mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgelegt. Die monetären Vergütungsanteile enthalten feste und variable Bestandteile. Die festen Bestandteile richten sich nach der Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die variablen Bestandteile bestimmen sich bei den für die Produktionssparten zuständigen Vorstandsmitgliedern zum einen aus dem Jahresgewinn der jeweiligen Sparte, zum anderen aus dem Jahresgewinn der Gesellschaft. Bei dem für den Zentralbereich verantwortlichen Vorstandsmitglied bemisst sich der variable Bestandteil ausschließlich nach dem Jahresgewinn der Gesellschaft. Dieser ist definiert als Ergebnis vor Körperschaftsteuer, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und um die Beträge, die nach Gesetz und Satzung aus dem Jahresüberschuss in die offenen Rücklagen einzustellen sind.

Um Anreize für einen möglichst hohen Jahresgewinn zu schaffen, erhöhen sich die Gewinnanteile bei Überschreiten bestimmter Gewinnstufen überproportional. Der prozentuale Anteil der variablen Vergütung an der Gesamtvergütung ist entsprechend dem erzielten Jahresgewinn unterschiedlich. Darüber hinaus ist die variable Vergütung mit einem Nachhaltigkeitsfaktor versehen. Dieser führt im Ergebnis dazu, dass dem jeweiligen Vorstandsmitglied nur ein Teilbetrag der variablen Vergütung für ein Geschäftsjahr endgültig zusteht. Ob und inwieweit das jeweilige Vorstandsmitglied auch Anspruch auf den restlichen variablen Betrag hat, hängt davon ab, ob sich die Ergebnisentwicklung auch in den beiden Folgejahren fortsetzt oder nicht. Hierdurch soll ein weiterer Anreiz für eine nachhaltig positive Ergebnisentwicklung gegeben werden.

Für außerordentliche, nicht vorhersehbare Entwicklungen hat sich der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit der variablen Vergütung vorbehalten. Darüber hinaus enthalten alle Vorstandsverträge Obergrenzen für die variable Vergütung und die Gesamtbezüge. Der feste Vergütungsbestandteil wird monatlich anteilig, der variable Vergütungsanteil wird unter Berücksichtigung einer entsprechenden Abschlagszahlung jährlich nach Feststellung des Jahresabschlusses des vorangegangenen Geschäftsjahres gezahlt. Für den Fall einer unverschuldeten Dienstunfähigkeit ist zusätzlich vereinbart, dass die Bezüge befristet fortgezahlt werden. Ferner erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstwagen ergeben. Zudem ist für die Vorstandsmitglieder eine D&O- sowie eine Unfallversicherung abgeschlossen worden, für die die Gesellschaft die Versicherungsprämien trägt. Mit dem Vorstandsvorsitzenden besteht eine Pensionsvereinbarung.

Regelungen mit den Vorstandsmitgliedern über die Gewährung von Aktien der Gesellschaft, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen bestehen derzeit nicht. Der Aufsichtsrat ist bei der Überprüfung der Vorstandsvergütungen und ihrer Komponenten zu dem Ergebnis gekommen, dass die Vergütung das Vergleichsumfeld und die Vergütungsstruktur im Unternehmen angemessen berücksichtigt und attraktiv genug ist, um einen ausreichenden Anreiz für nachhaltig gute Leistungen zu bieten.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung unserer Gesellschaft geregelt. Danach erhalten diese eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die sich für das einzelne Mitglied auf 12.000 €, für den Vorsitzenden auf den doppelten Betrag und für dessen Stellvertreter auf den eineinhalbfachen Betrag bezieht. Für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss erhält jedes Aufsichtsratsmitglied zusätzlich eine jährliche Vergütung von 2.500 € je Ausschuss. Der Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats wird nicht gesondert vergütet. Den Aufsichtsratsmitgliedern werden ferner die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen erstattet. Außerdem ist für die Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen worden.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Das Grundkapital der Westag & Getalit AG beträgt 14.643.200 €. Es ist eingeteilt in 5.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, aufgeteilt in je 2.860.000 Stamm- und stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 2,56 € je Aktie.

Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten satzungsgemäß aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie. Reicht der verteilbare

Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind. Nach Ausschüttung einer Dividende von 0,12 € auf die Stammaktien erhalten die Vorzugsaktionäre eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 € je Vorzugsaktie. An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis der anteiligen Beträge am Grundkapital gleichmäßig teil. Die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens den vorhandenen stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehen oder vorgehen, bleibt vorbehalten. Ein Stimmrecht gewähren die Vorzugsaktien abgesehen von den in den §§ 140 und 141 AktG vorgesehenen Fällen nicht. Darüber hinaus gewähren die Vorzugsaktien die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte.

340.827 Vorzugsaktien wurden von der Gesellschaft am 31.12.2016 selbst gehalten. Aus ihnen stehen der Gesellschaft keine Mitgliedschaftsrechte zu. Die Gethalia Foundation c/o Prokurationsanstalt, Vaduz, Liechtenstein, ist am Grundkapital der Gesellschaft mit 2.159.300 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Sie gewähren 75,5 % der Stimmen.

Die Mitglieder des Vorstands der Westag & Getalit AG werden nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 4 der Satzung bestellt bzw. abberufen. Für Änderungen der Satzung der Gesellschaft sind die §§ 133 und 179 AktG maßgeblich.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18.08.2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17.08.2020 im Rahmen der Vorschriften des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern und gegebenenfalls einzuziehen.

Über die vorstehenden Angaben hinausgehende, gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB anzugebende Umstände liegen nicht vor oder sind nicht bekannt.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Gemäß Mitteilung vom 23.12.2013 sind der Gethalia Foundation mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, 75,5 % der Stimmrechtsanteile unserer Gesellschaft zuzurechnen.

Zur Klarstellung hinsichtlich der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen weisen wir darauf hin, dass keine Rechtsgeschäfte zwischen der Westag & Getalit AG, der OOO Westag & Getalit, Moskau, und der Gethalia Foundation getätigt worden sind. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Berichtspflichtige Vorgänge haben nicht vorgelegen.“

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nach §§ 289a, 315 Abs. 5 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich des Corporate Governance Berichts ist unter www.westag-getalit.com/unternehmensfuehrung verfügbar.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern- und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Westag & Getalit AG vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der Westag & Getalit AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beziehungsweise der Westag & Getalit AG beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 17. Februar 2017
Westag & Getalit Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Wilhelm Beckers Franz David Christopher Stenzel

KONZERNABSCHLUSS UND JAHRESABSCHLUSS

50	Konzernbilanz
52	Konzerngesamtergebnisrechnung
53	Konzernkapitalflussrechnung
54	Konzerneigenkapitalspiegel
55	Konzernanhang
90	Bestätigungsvermerk (IFRS)
92	Bilanz der Westag & Getalit AG (HGB)
94	Gewinn- und Verlustrechnung der Westag & Getalit AG (HGB)
95	Bestätigungsvermerk (HGB)

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2016

Aktiva	Anhang	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€	01.01.2015 in T€
A. Langfristiges Vermögen				
I. Immaterielle Vermögenswerte	13			
Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte		1.005	1.044	930
II. Sachanlagen	13			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		22.680	23.361	22.453
Technische Anlagen und Maschinen		32.553	30.311	31.443
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.198	14.244	13.003
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.306	5.914	5.261
		71.737	73.830	72.160
III. Finanzanlagen	13			
Anteile an assoziierten Unternehmen		2.731	2.473	2.073
Sonstige Ausleihungen		0	30	70
		2.731	2.503	2.143
		75.473	77.377	75.233
IV. Latente Steuern	13	3.411	2.154	2.499
		78.884	79.531	77.732
B. Kurzfristiges Vermögen				
I. Vorräte	14			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		17.204	17.012	16.514
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		3.726	3.775	3.703
Fertige Erzeugnisse und Waren		12.902	13.779	13.948
		33.832	34.566	34.165
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		26.525	26.336	24.713
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		13	22	0
Sonstige Vermögenswerte		1.118	788	1.494
Ertragsteuerforderungen		399	792	1.598
		28.055	27.938	27.805
III. Liquide Mittel	14			
Flüssige Mittel		23.891	16.835	17.316
		85.778	79.339	79.286
Bilanzsumme		164.662	158.870	157.018

Aufgrund der erstmaligen Aufstellung eines Konzernabschlusses zum 31.12.2016 erfolgt nach IFRS 1 zusätzlich die Angabe der Eröffnungswerte des Vorjahres.

Passiva	Anhang	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€	01.01.2015 in T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	15			
Stammaktien		7.322	7.322	7.322
Vorzugsaktien		7.322	7.322	7.322
		14.644	14.644	14.644
II. Kapitalrücklage	15	24.399	24.399	24.399
III. Gewinnrücklagen	15	61.511	60.911	60.711
IV. Bilanzgewinn	15	7.676	7.850	5.438
		108.230	107.804	105.192
B. Langfristiges Fremdkapital	16			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.499	22.891	24.882
Andere langfristige Rückstellungen		1.356	1.304	1.443
		27.855	24.195	26.325
C. Kurzfristiges Fremdkapital	17			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.714	7.602	7.973
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		20.753	18.361	16.917
Kurzfristige Rückstellungen		526	506	611
Ertragsteuerverbindlichkeiten		584	402	0
		28.577	26.871	25.501
Bilanzsumme		164.662	158.870	157.018

An unsere Aktionäre
Der Konzern
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss und Jahresabschluss

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

	Anhang	2016 in T€	2015 in T€
Umsatzerlöse	1	233.019	226.698
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	- 805	122
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	244	309
		232.458	227.129
Sonstige betriebliche Erträge	4	1.468	1.329
Materialaufwand	5	- 111.307	- 110.338
Personalaufwand	6	- 75.059	- 72.377
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	7	- 10.071	- 10.506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	- 27.310	- 27.107
Sonstige Steuern	9	- 286	- 278
Betriebsergebnis		9.893	7.852
Finanzergebnis	10	25	16
Erträge aus assoziierten Unternehmen		624	734
Ergebnis vor Ertragsteuern		10.542	8.602
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	- 2.958	- 2.268
Konzernjahresüberschuss		7.584	6.334
Posten, die nicht erfolgswirksam in den Gewinn und Verlust umgliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		- 3.444	2.166
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		1.033	- 650
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		- 2.411	1.516
Konzerngesamtergebnis		5.173	7.850

	Anhang	2016	2015
Ergebnis je Aktie			
Konzernjahresüberschuss in T€		7.584	6.334
Durchschnittlicher Bestand Stammaktien		2.860.000	2.860.000
Durchschnittlicher Bestand Vorzugsaktien		2.539.197	2.549.172
Ergebnisanteil Stammaktien in T€		3.937	3.268
Ergebnisanteil Vorzugsaktien in T€		3.647	3.066
Ergebnis je Stammaktie in €	12	1,38	1,14
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	12	1,44	1,20
Dividende je Stammaktie in € (2016: Vorschlag)		0,94	0,74
Dividende je Vorzugsaktie in € (2016: Vorschlag)		1,00	0,80

Das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 ergibt sich, indem sowohl für die Stamm- als auch für die Vorzugsaktien der auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernjahresüberschuss durch die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien dividiert wird. Das Jahresergebnis ist demzufolge unter Berücksichtigung des Dividendenvorteils für die Vorzugsaktien auf die verschiedenen Aktiengattungen aufzuteilen. Das verwässerte Ergebnis entspricht dem Ergebnis je Aktie.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2016 und 2015. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der indirekten Methode unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung verwendete Finanzmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel mit Ausnahme der Terminanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 4.810 T€ (Vorjahr: 0 T€).

	2016 in T€	2015 in T€
Betriebsergebnis	9.893	7.852
Gezahlte Ertragsteuern	- 3.000	- 1.166
Abschreibungen auf Anlagevermögen	10.071	10.506
Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen	- 95	- 35
Veränderungen des kurzfristigen Vermögens	626	- 1.539
Veränderungen des Fremdkapitals	1.740	1.004
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	19.235	16.622
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 8.002	- 12.319
Veränderungen der Finanzanlagen	30	40
Veränderungen von Terminanlagen	- 4.810	0
Erträge aus assoziierten Unternehmen	366	333
Erlöse aus Anlageabgängen	159	63
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 12.257	- 11.883
Zinseinnahmen	16	22
Zinsausgaben	- 1	- 5
Erwerb eigener Aktien	- 602	0
Dividendenzahlung	- 4.145	- 5.237
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 4.732	- 5.220
Veränderung der flüssigen Mittel	2.246	- 481
Finanzmittelbestand zum 01.01.	16.835	17.316
Finanzmittelbestand zum 31.12.	19.081	16.835

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2015	14.644	24.399	60.711	5.438	105.192
Dividende				- 5.237	- 5.237
Konzernjahresüberschuss				6.334	6.334
Zuführung nach § 58 Abs. 2 AktG			200	- 200	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				2.165	2.165
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				- 650	- 650
Stand 31.12.2015	14.644	24.399	60.911	7.850	107.804
Stand 01.01.2016	14.644	24.399	60.911	7.850	107.804
Dividende				- 4.145	- 4.145
Konzernjahresüberschuss				7.584	7.584
Kauf eigener Anteile				- 602	- 602
Zuführung nach § 58 Abs. 2 AktG			600	- 600	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				- 3.444	- 3.444
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste				1.033	1.033
Stand 31.12.2016	14.644	24.399	61.511	7.676	108.230

KONZERNANHANG

Allgemeine Erläuterungen

Die Westag & Getalit AG ist ein Hersteller von Holzwerkstoff- und Kunststoffherzeugnissen mit Sitz im westfälischen Rheda-Wiedenbrück. Die Aktiengesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 5565 eingetragen.

Die Notierung der Aktien der Westag & Getalit AG erfolgt unter anderem im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im amtlichen Handel der Düsseldorfer Börse. Die Gesellschaft stellt als Erstanwender den vorliegenden Konzernabschluss auf.

Der Konzernabschluss der Westag & Getalit AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften in Euro aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr und endet mit dem 31.12.2016. Der Konzernabschluss wird am 30.03.2017 im Internet veröffentlicht.

Der Euro ist die funktionale Währung der Westag & Getalit AG. Abweichend davon ist der Rubel die funktionale Währung des Tochterunternehmens OOO Westag & Getalit Moskau, Russische Föderation.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2016 waren Änderungen in den folgenden Standards erstmals in der EU verpflichtend anzuwenden:

Standard	Titel/Inhalt
Diverse	Jährliche Verbesserung der IFRS (Zyklus 2010-2012): Klarstellung zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 38, IAS 24
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit
IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Angabeninitiative
IAS 16/ IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
IAS 16/ IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
IAS 27	Equity-Methode in Einzelabschlüssen
IAS 28/ IFRS 10/ IFRS 12	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012-2014): Klarstellung zu IAS 19, IAS 34, IFRS 5, IFRS 7

Aus den Änderungen in den Standards haben sich für die Westag & Getalit AG keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Folgende bereits herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sowie Interpretationen werden von der Westag & Getalit AG nicht vorzeitig angewendet:

Standard/ Interpretation	Titel	Für Geschäftsjahr beginnend ab
IFRS 10/ IAS 28	Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten eines Investors in bzw. an sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	verschoben *
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.02.2016 *
IAS 7	Kapitalflussrechnungen: Angabeninitiative	01.01.2017 *
IAS 12	Ansatz latenter Steuern bei nicht realisierten Verlusten	01.01.2017 *
IFRS 9	Finanzinstrumente (ersetzt die Regelungen in IAS 39 zu Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten)	01.01.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsformen	01.01.2018 *
IFRS 15	Klarstellungen und Konkretisierungen	01.01.2018 *
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	01.01.2018 *
Diverse	Jährliche Verbesserung der IFRS (Zyklus 2014-2016): Klarstellungen zu IFRS 1, IAS 28, IFRS 12	01.01.2017 / 01.02.2018 *
IAS 40	Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	01.01.2018 *
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018 *
IFRS 16	Leasing (ersetzt IAS 17 und dazugehörige Interpretationen)	01.01.2019 *

* noch keine Übernahme von der EU erfolgt

Auf Basis einer vorläufigen Einschätzung erwartet die Westag & Getalit AG, dass die Anwendung der im Folgejahr in Kraft tretenden Standards bzw. Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird. Die Auswirkungen der später in Kraft tretenden Standards und Änderungen, insbesondere aus IFRS 15 und IFRS 16, werden noch geprüft.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung umfasst zum einen die realisierten Erträge und Aufwendungen der Periode, die per Saldo den Konzernjahresüberschuss ergeben. Zum anderen geht darin das sonstige Ergebnis als Saldo der unmittelbar im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ein. Für die Konzerngesamtergebnisrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Beim Ausweis in der Konzernbilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte bzw. Fremdkapital angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind.

Neben der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz und der Konzernkapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Konzerneigenkapitals gezeigt. Die Anhangangaben enthalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Zur Verbesserung der Aussagekraft werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie in der Konzernbilanz einzelne Posten zusammengefasst und dann im Konzernanhang erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

Neben der Westag & Getalit AG wurde die einzige Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

Methode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Zugänge grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode. Die auf Grundlage dieser Methode erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden auf den Zeitpunkt der Gründung in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden grundsätzlich eliminiert.

Konsolidierungskreis

Als Tochterunternehmen der Westag & Getalit AG, Rheda-Wiedenbrück, werden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil am Kapital
OOO Westag & Getalit, Moskau, Russische Föderation	100 %

Da es sich bei der OOO Westag & Getalit um eine Neugründung handelt, war bei der Kapitalkonsolidierung im Wesentlichen das Kapital dieser Gesellschaft mit dem entsprechenden Beteiligungsansatz zu verrechnen.

Equity-Konsolidierung

Folgendes assoziiertes Unternehmen, auf das ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, ist im Wege der Equity-Konsolidierung nach IFRS in den Konzernabschluss einzubeziehen:

	Beteiligungsquote
AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH, Meiningen („AKP“)	49 %

Diese Beteiligung ist somit im Wege der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Als Zeitpunkt der Ermittlung des Wertansatzes und des Geschäfts- oder Firmenwerts wird der 1. Januar 2006 gewählt. Hierbei handelt es sich um den Stichtag des Erwerbs der Beteiligung an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH. Die zwischenzeitlich kumulierten Gewinne wurden anteilig dem Bilanzgewinn erfolgsneutral zugerechnet.

Danach ergeben sich aus der erstmaligen Equity-Konsolidierung der Anteile in der Konzernbilanz zum 1. Januar 2015 folgende Unterschiede zum bisherigen Wertansatz in der Handelsbilanz:

	in T€
Erworbenes anteiliges Eigenkapital	778
Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	422
Beteiligungsansatz laut Handelsbilanz	1.200
Thesaurierte Gewinne der Geschäftsjahre 2006 - 2014	873
Gesamt	2.073

Währungsumrechnung

Die Bilanzen von Jahresabschlüssen in ausländischer Währung werden zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Eine sich beim Ergebnis ergebende Differenz wird über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge erfasst.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Einzelnen wurden folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt:

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden oder mit der Erbringung der Leistung realisiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatte, Preisnachlässe und Boni ausgewiesen.

Bestandsveränderungen aus zum Bilanzstichtag noch im Produktionsprozess befindlichen unfertigen Erzeugnissen sind mit ihren anteiligen Herstellungskosten erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. mit dem Zeitpunkt ihrer Verwendung ergebniswirksam erfasst.

Gewährleistungsaufwendungen werden im Zusammenhang mit der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse berücksichtigt. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Geschäfte in fremder Währung werden grundsätzlich zum Tageskurs in Euro umgerechnet und erfasst. Mögliche Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Langfristige Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Sie werden entsprechend ihrer geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig und linear im Wesentlichen über einen Zeitraum von 3 bis 8 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der „erzielbare Betrag“ wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt und bewertet, soweit keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Nutzungsdauer beträgt für Fabrik-, Geschäfts- und Wohnbauten sowie andere Baulichkeiten überwiegend 25 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen bis zu 15 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen 3 bis 10 Jahre. Die Abschreibungs- und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Materialaufwendungen zu Anschaffungskosten Fertigungslöhne sowie anteilige Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen sind Anteile an assoziierten Unternehmen sowie verzinsliche Ausleihungen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ausgewiesen. Die Bewertung der verzinslichen Ausleihungen des Vorjahres erfolgte zu den Anschaffungskosten oder in Höhe der niedrigeren beizulegenden Werte. Bezüglich der Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen wird auf die Ausführungen zur Equity-Konsolidierung verwiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Die latenten Steuern sind mit einem Steuersatz von 30 % angesetzt. Vom Wahlrecht der Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht.

Kurzfristige Vermögenswerte*Vorräte*

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus Überalterung, Qualitätsminderung und anderer eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, werden durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden entsprechend bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen. Das allgemeine Wertminderungsrisiko wird durch eine Pauschalabwertung berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit basiert.

Die bestehenden Forderungen in Fremdwährung werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Unverzinsliche Forderungen einschließlich der Ertragsteuerforderung aus dem Körperschaftsteuerguthaben mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden ausgehend von Anleihen öffentlicher Emittenten mit vergleichbarer Restlaufzeit abgezinst.

Liquide Mittel

Die Zahlungsmittel sind zum Nominalwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Fremdkapital

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen Verpflichtungen aus einer Versorgungsordnung für die Belegschaft des Unternehmens. Die Berechnungsgrundlage für die Rückstellungen sind gehaltsunabhängige monatliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentenzahlungen pro vollem Jahr der Betriebszugehörigkeit. Darüber hinaus bestehen einzelvertragliche Pensionszusagen, die Versorgungsansprüche als Festbeträge umfassen.

Die Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Das Versorgungswerk wurde in der Vergangenheit geschlossen, neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

Rückstellungen für Pensionen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten bei vorsichtiger Einschätzung berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen.

Die Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln 2005 (G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Berechnung der Rückstellungen kommen die aufgrund des Rentenreformgesetzes neu geregelten Altersgrenzen zur Anwendung. Bei einigen einzelvertraglichen Pensionszusagen wird abweichend davon als Altersgrenze die Vollendung des 65. Lebensjahres verwendet. Der Rechnungszinsfuß orientiert sich an der Umlaufrendite hochwertiger Unternehmensanleihen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in voller Höhe erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich dieser Vermögensabfluss zuverlässig schätzen lässt.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Aufwendungen dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der dabei verwendete Abzinsungssatz orientiert sich an den Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag erneut geprüft.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag passiviert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich jeweils um Verbindlichkeiten mit einer kurzfristigen Laufzeit von höchstens 12 Monaten.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich in Einzelfällen entsprechend einer internen Richtlinie zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken auf Basis einer vom Vorstand definierten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Sicherungspolitik eingesetzt. In diesen Fällen werden die Finanzderivate im Zugangszeitpunkt zum Fair Value, i.d.R. entsprechend den Anschaffungskosten, erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung sind, führen die Zeitertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Dauer des Derivats.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Abschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten des Geschäftsjahres auswirken. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzungen abweichen.

Die auf eine Sicht von 12 Monaten am stärksten von einem entsprechenden Risiko betroffenen Vermögenswerte und Schulden des Abschlusses sind die Vorräte und die Rückstellungen für Gewährleistungen. Den Abwertungsparametern bei den Vorräten und der Beurteilung der erforderlichen Gewährleistungsrückstellungen liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit und zukünftige Einschätzungen zugrunde. In allen Fällen wurden bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses vorliegende werterhellende Umstände berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Umsatzerlöse teilen sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

1. Umsatzerlöse

	2016 in T€	2015 in T€
Umsatzerlöse		
Inland	182.849	179.652
Ausland	50.170	47.046
Summe	233.019	226.698

2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2016 in T€	2015 in T€
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 805	122
Summe	- 805	122

3. Andere aktivierte Eigenleistungen

	2016 in T€	2015 in T€
Aktivierte Eigenleistungen Löhne	244	309
Summe	244	309

4. Sonstige betriebliche Erträge

	2016 in T€	2015 in T€
Sonstige betriebliche Erträge		
Periodenfremde Erträge	293	499
Sachbezüge	345	325
Versicherungserstattungen	572	220
Fremdwährungserträge	101	167
Übrige Erträge	157	118
Summe	1.468	1.329

5.
Materialaufwand

	2016 in T€	2015 in T€
Materialaufwand		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.946	86.369
Handelswaren	18.175	16.466
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.186	7.503
Summe	111.307	110.338

6.
Personalaufwand

	2016 in T€	2015 in T€
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	62.136	59.717
Soziale Abgaben	10.942	10.649
Aufwendungen für Altersversorgung	997	1.023
Übrige soziale Aufwendungen	984	988
Summe	75.059	72.377

Die Arbeitnehmerzahl beträgt im Jahresdurchschnitt:

	2016	2015
Arbeitnehmerzahl (ohne Auszubildende)		
Angestellte	374	378
Gewerbliche Arbeitnehmer	875	865
Summe	1.249	1.243

7.
Abschreibungen
Anlagevermögen

	2016 in T€	2015 in T€
Abschreibungen Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	537	468
Sachanlagen	9.534	10.038
Summe	10.071	10.506

8.
Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 in T€	2015 in T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Ausgangsfrachten	10.775	10.652
Fremdreparaturen und Wartungen	4.673	4.919
Fremdlöhne für Fertigung und Gemeinkosten	3.614	3.606
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	1.360	1.542
Werbe- und Messekosten	1.294	1.490
Rechts- und Beratungskosten	1.195	913
Reisekosten	606	524
Porto, Büromaterial und Telefon	503	472
Sonstige Personalaufwendungen	445	597
Miete, Pacht, Leasing	435	445
Kfz-Kosten	420	437
Übrige Aufwendungen	1.990	1.510
Summe	27.310	27.107

Die übrigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 713 T€ (Vorjahr: 117 T€) und Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 93 T€ (Vorjahr: 32 T€).

9.
Sonstige Steuern

	2016 in T€	2015 in T€
Sonstige Steuern	286	278
Summe	286	278

Die sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer.

10.
Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2016 in T€	2015 in T€
Finanz- und Beteiligungsergebnis		
Zinserträge	26	20
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1
Erträge aus assoziierten Unternehmen	624	734
Zinsaufwendungen	- 1	- 5
Summe	649	750

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen betreffen die anteiligen Gewinne aus der Beteiligung an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH. Darin enthalten sind in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) liquiditätswirksame Ausschüttungen des assoziierten Unternehmens.

**11.
Steuern
vom Einkommen
und vom Ertrag**

	2016 in T€	% ^{*)}	2015 in T€	% ^{*)}
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Erwarteter Steueraufwand	3.162	30,0	2.581	30,0
Vorjahresanpassungen	- 64	- 0,6	1	0,0
Steuerliche Verrechnung Auslandsergebnisse	- 27	- 0,3	- 58	- 0,7
Steuerfreie Beteiligungserträge	- 187	- 1,8	- 220	- 2,6
Übrige Steuereffekte	74	0,7	- 36	- 0,4
Summe	2.958	28,0	2.268	26,3
^{*)} bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von	10.542		8.602	

Die genannten Steuersätze wurden auf Grundlage der jeweils geltenden Steuersätze geschätzt. Dabei wurde von einem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % ausgegangen. Bei der Gewerbesteuer liegen Hebesätze von 403 % für Rheda-Wiedenbrück und 428 % für Wadersloh zugrunde.

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 in T€	2015 in T€
Tatsächlicher Steueraufwand	3.175	2.573
Latente Steuern aufgrund der Entstehung und Umkehrung von temporären Unterschieden bei den		
Pensionsrückstellungen	17	- 35
Langfristigen Personalrückstellungen	- 9	- 10
Sonderposten mit Rücklageanteil	- 44	- 52
Abschreibungen Anlagevermögen	- 181	- 208
Summe	2.958	2.268

Die latenten Steuern wurden auf Grundlage eines Steuersatzes von 30 % berechnet.

**12.
Ergebnis
je Aktie**

	2016	2015
Ergebnis je Aktie		
Konzernjahresüberschuss in T€	7.584	6.334
Durchschnittlicher Bestand Stammaktien	2.860.000	2.860.000
Durchschnittlicher Bestand Vorzugsaktien	2.539.197	2.549.172
Ergebnis je Stammaktie in €	1,38	1,14
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	1,44	1,20
Dividendenberechtigte Stammaktien	2.860.000	2.860.000
Dividendenberechtigte Vorzugsaktien	2.519.173	2.549.172
Dividende je Stammaktie in € (2016: Vorschlag)	0,94	0,74
Dividende je Vorzugsaktie in € (2016: Vorschlag)	1,00	0,80

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

13. Langfristige Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2016 sind der nachstehenden Darstellung zur Bilanz zu entnehmen.

13.1 Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanz- anlagen

Die Sachanlagen sind mit Grundschulden in Höhe von 6.800 T€ belastet. Die Grundschuld wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Erstmals werden am 31.12.2016 100 % der Anteile an dem neugegründeten Tochterunternehmen OOO Westag & Getalit, Moskau, Russische Föderation, gehalten. Das Nennkapital dieser Gesellschaft beläuft sich auf umgerechnet 326 T€. Ihr Eigenkapital beträgt zum 31.12.2016 insgesamt 298 T€. Aufgrund von Anlaufverlusten ergab sich ein Jahresverlust von 28 T€.

Des Weiteren wurden zum Bilanzstichtag 49,0 % der Anteile an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH mit Sitz in Meiningen als assoziiertes Unternehmen gehalten. Das Nennkapital dieser Gesellschaft beläuft sich auf 65 T€ (Vorjahr: 65 T€), ihr Eigenkapital beträgt zum 31.12.2016 insgesamt 4.713 T€ (Vorjahr: 4.187 T€). Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.273 T€ (Vorjahr: 1.497 T€) für 2016 erzielt werden. Die Bilanzsumme beträgt jeweils am Bilanzstichtag 7.784 T€ (Vorjahr: 7.393 T€). Das Fremdkapital beläuft sich dementsprechend auf 3.071 T€ (Vorjahr: 3.206 T€).

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, SACH- UND FINANZANLAGEN

(in T€)	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen		
		Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2015	3.669	61.157	125.438	84.988
Zugänge	582	1.785	612	3.528
Abgänge	423	0	770	1.392
Umbuchungen	0	479	3.324	1.356
Stand 31.12.2015	3.828	63.421	128.604	88.480
Zugänge	498	679	2.363	3.371
Abgänge	21	276	218	1.668
Umbuchungen	0	4	4.393	1.302
Stand 31.12.2016	4.305	63.828	135.142	91.485
Aufgelaufene Abschreibungen				
Stand 01.01.2015	2.739	38.704	93.995	71.985
Zuführungen	468	1.356	5.068	3.614
Abgänge	423	0	770	1.363
Stand 31.12.2015	2.784	40.060	98.293	74.236
Zuführungen	537	1.364	4.514	3.656
Abgänge	21	276	218	1.605
Stand 31.12.2016	3.300	41.148	102.589	76.287
Buchwerte				
Stand 31.12.2015	1.044	23.361	30.311	14.244
Stand 31.12.2016	1.005	22.680	32.553	15.198

		Finanzanlagen			Anlagevermögen
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt	Gesamt
5.261	276.844	2.073	70	2.143	282.656
5.812	11.737	733	0	733	13.052
0	2.162	333	40	373	2.958
- 5.159	0	0	0	0	0
5.914	286.419	2.473	30	2.503	292.750
1.091	7.504	624	0	624	8.626
0	2.162	366	30	396	2.579
- 5.699	0	0	0	0	0
1.306	291.761	2.731	0	2.731	298.797
0	204.684	0	0	0	207.423
0	10.038	0	0	0	10.506
0	2.133	0	0	0	2.556
0	212.589	0	0	0	215.373
0	9.534	0	0	0	10.071
0	2.099	0	0	0	2.120
0	220.024	0	0	0	223.324
5.914	73.830	2.473	30	2.503	77.377
1.306	71.737	2.731	0	2.731	75.473

An unsere Aktionäre

Der Konzern

Zusammengefasster
Lagebericht

Konzernabschluss
und Jahresabschluss

13.2
Latente Steuern

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Latente Steuern		
Rückstellungen	4.322	3.298
Sonderposten mit Rücklageanteil	- 49	- 93
Anlagevermögen	- 870	- 1.051
Übrige aus Konsolidierungsbuchungen	8	0
Summe	3.411	2.154

Passive latente Steuern in Höhe von 919 T€ (Vorjahr: 1.144 T€) wurden zum Bilanzstichtag mit aktiven latenten Steuern in Höhe von 4.330 T€ (Vorjahr: 3.298 T€) saldiert ausgewiesen.

14.
Kurzfristige
Vermögenswerte
14.1
Vorräte

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.204	17.012
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.726	3.775
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.902	13.779
Summe	33.832	34.566

Im Geschäftsjahr erfolgten erfolgswirksame Abwertungen auf Vorräte gemäß IAS 2.34 in Höhe von 927 T€ (Vorjahr: 978 T€). Aus in früheren Jahren vorgenommenen Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen vorgenommen. Vorräte sind von der Westag & Getalit AG nicht als Sicherheiten übereignet.

14.2
Forderungen und
sonstige
Vermögenswerte

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.525	26.336
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	13	22
Sonstige Vermögenswerte	1.118	788
Ertragsteuerforderungen	399	792
Summe	28.055	27.938

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Buchwert	26.525	26.336
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und überfällig seit		
weniger als 30 Tagen	1.234	1.487
mehr als 30 und weniger als 60 Tagen	300	140
mehr als 60 Tagen	243	314

Die Entwicklung der Wertberichtigungen zur Abdeckung eines möglichen Ausfallrisikos stellt sich wie folgt dar:

	2016 in T€	2015 in T€
Wertberichtigungen		
Anfangsbestand 01.01.	1.420	1.293
Zuführung	25	130
Verbrauch/Auflösung	0	- 3
Endbestand 31.12.	1.445	1.420

Die Forderungsausfälle des Geschäftsjahres betragen 10 T€ (Vorjahr: 57 T€). Die Warenlieferungen erfolgen unter Eigentumsvorbehalt.

Der Ausweis der Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultiert aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH sowie deren Tochterunternehmen WAV Carat-Arbeitsplatten GmbH. Die Westag & Getalit AG hat einen maßgeblichen Einfluss auf die obigen Gesellschaften. Im Geschäftsjahr 2016 sind Waren in Höhe von 945 T€ (Vorjahr: 1.026 T€) geliefert und wie im Vorjahr keine Waren bezogen worden.

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus:

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Sonstige Vermögenswerte		
Debitorische Kreditoren	513	424
Energiesteuererstattungen	130	88
Noch nicht abgerechnete Lieferantenboni	209	143
Übrige	266	133
Summe	1.118	788

Die Ertragsteuerforderungen beinhalten in Höhe von 399 T€ (Vorjahr: 792 T€) Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben. Diese Ansprüche wurden mit 0,0 % (Vorjahr: 0,3 %) abgezinst und beginnend ab 2008 über einen Zeitraum von 10 Jahren in gleichbleibenden Beträgen in Höhe von 399 T€ ausbezahlt.

14.3
Liquide Mittel

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Liquide Mittel		
Kasse, Kontokorrentkonten und Schecks	12.319	6.635
Termingeld- und Geldmarktkonten	11.572	10.200
Summe	23.891	16.835

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr über nicht genutzte Barkreditlinien in Höhe von 5,0 Mio. €. Bestehende Avalkreditlinien in Höhe von 3,8 Mio. € sind zum Bilanzstichtag unverändert nicht in Anspruch genommen worden. Verpfändungen oder Abtretungen von Wertpapieren oder Bankguthaben bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

15.
Eigenkapital
15.1
Gezeichnetes Kapital

	Anzahl	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Gezeichnetes Kapital (Inhaberaktien)			
Stammaktien	2.860.000	7.322	7.322
Vorzugsaktien	2.860.000	7.322	7.322
Summe	5.720.000	14.644	14.644

Ziel unseres Kapitalmanagements ist es, auf Grundlage der vorhandenen guten Eigenkapitalquote eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erreichen. Unter Berücksichtigung der Regelungen des Aktiengesetzes und der Satzung werden die erzielten Überschüsse in die Rücklagen eingestellt oder an die Aktionäre als Dividende ausgeschüttet.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der beigefügten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung unter anderem an der Düsseldorfer und der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Stammaktien sind voll stimmberechtigt, die Vorzugsaktien stimmrechtslos. Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie. Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen

aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

Nach Ausschüttung einer Dividende von 0,12 € auf die Stammaktien erhalten die Vorzugsaktionäre eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 €. An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis der anteiligen Beträge am Grundkapital gleichmäßig teil. Die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens den vorhandenen stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehen oder vorgehen, bleibt vorbehalten.

Des Weiteren weisen wir auf die folgenden Punkte zum Kapital und zur Satzung hin:

Die Gethalia Foundation c/o Prokurationsanstalt, Vaduz, Liechtenstein, ist seit Dezember 2013 am Grundkapital der Gesellschaft mit 2.159.300 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt, indem sie die Stimmrechtsanteile von der Syntalit AG, Zug, Schweiz, einer Tochtergesellschaft der Gethalia Foundation, übernommen hat. Sie gewähren 75,5 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden. Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft sind der Gesellschaft nur hinsichtlich der Vorzugsaktien bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden nach § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen.

Die Änderung der Satzung kann nach § 179 AktG nur mit mindestens drei Viertel des in der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden. Die Satzung enthält keine davon abweichenden Bestimmungen.

Im Rahmen des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 18.08.2015 wurde der Vorstand zum Rückkauf von eigenen Aktien im Sinne des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 17.08.2020 ermächtigt.

Hinsichtlich eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Gesellschaft keine Vereinbarungen. Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebotens Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

15.2
Kapitalrücklage

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Kapitalrücklage	24.399	24.399
Summe	24.399	24.399

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus den Agiobeträgen der Kapitalerhöhungen aus früheren Jahren zusammen.

15.3
Gewinnrücklagen

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	596	596
Andere Gewinnrücklagen	60.915	60.315
Summe	61.511	60.911

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der Westag & Getalit AG, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus sind erfolgsneutrale negative Eigenkapitalveränderungen, die durch die Umstellung der Bilanzierung von HGB auf IFRS entstanden sind, berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug die Zuführung nach § 58 Abs. 2 AktG 600 T€ (Vorjahr: 200 T€).

15.4
Bilanzgewinn

	2016 in T€	2015 in T€
Bilanzgewinn		
Anfangsbestand 01.01.	7.850	5.438
Dividendenausschüttung	- 4.145	- 5.237
Kauf eigener Anteile	- 602	0
Konzernjahresüberschuss	7.584	6.334
Sonstiges Ergebnis	- 2.411	1.515
Zuführung § 58 Abs. 2 AktG	- 600	- 200
Endbestand 31.12.	7.676	7.850

Die am Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Anteile von 340.827 (Vorjahr: 310.828) Stück mit Anschaffungskosten von 4.446 T€ (Vorjahr: 3.844 T€) wurden erfolgsneutral mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Das sonstige Ergebnis beinhaltet die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und stellt die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von - 3.444 T€ (Vorjahr: 2.166 T€) unter Berücksichtigung latenter Steuern von 1.033 T€ (Vorjahr: - 650 T€) dar.

16.
Langfristiges
Fremdkapital
16.1
Pensionsrück-
stellungen

	2016 in T€	2015 in T€
Pensionsrückstellungen		
Anfangsbestand 01.01.	22.891	24.882
Laufender Aufwand	1.002	997
Laufende Pensionszahlungen	- 838	- 822
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	3.444	- 2.166
Endbestand 31.12.	26.499	22.891

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen wird nicht über einen Fonds finanziert.

Die Leistungsverpflichtung verteilt sich wie folgt:

	31.12.2016 in T€	%
Aktive Mitarbeiter	13.318	50,2
Ausgeschiedene Mitarbeiter mit unverfallbarer Anwartschaft	845	3,2
Rentenempfänger	12.336	46,6
Summe	26.499	100,0

In der Konzerngesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres sind folgende Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen als Personalaufwand enthalten:

	2016 in T€	2015 in T€
Laufender Dienstzeitaufwand	418	483
Zinsaufwand	584	514
Summe	1.002	997

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste haben sich wie folgt entwickelt:

	2016 in T€	2015 in T€
Anfangsbestand 01.01.	7.730	9.896
Änderungen finanzieller Rechnungsannahmen	3.489	- 2.110
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 45	- 56
Endbestand 31.12.	11.174	7.730

Die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung als sonstiges Ergebnis in der Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2016 in %	31.12.2015 in %
Rechnungszinsfuß (p.a.)	1,80	2,60
Erwartete Einkommenssteigerung (p.a.)	–	–
Erwartete Rentensteigerung (p.a.)	2,00	2,00

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag verwendeten Annahmen würde die Verpflichtung wie folgt ändern:

		Effekte in T€	Effekte in T€
Biometrische Rechnungsannahmen			
Änderung der Lebenserwartung	verwendet	- 1 Jahr	+ 1 Jahr
	RT 2005 G	- 826	842
Finanzielle Rechnungsannahmen			
Änderung des Rechnungszinsfußes	verwendet	- 100 bps	+ 100 bps
	1,80 %	5.636	- 4.250
Änderung des Rententrends	verwendet	- 25 bps	+ 25 bps
	2,00 %	- 840	882

Wir beabsichtigen, auch zukünftig die Pensionsverpflichtungen über Rückstellungen zu finanzieren und die Rentenzahlungen aus dem laufenden betrieblichen Cashflow zu leisten. Investitionen der freien liquiden Mittel in das eigene Unternehmen sollen mittel- und langfristig eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals sicherstellen, um ungedeckte Pensionsrisiken abdecken zu können.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir einen Dienst- und Zinsaufwand in Höhe von 971 T€. Das Fälligkeitsprofil aus den Leistungsverpflichtungen beträgt für die zukünftigen Wirtschaftsjahre:

2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022–2026 in T€
854	851	841	840	847	4.428

Die gewichtete, durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 18,9 (Vorjahr: 17,7) Jahre.

16.2
Andere langfristige Rückstellungen

in T€	Personalarückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Langfristige Rückstellungen gesamt
Anfangsbestand 01.01.2015	527	916	1.443
Verbrauch	63	420	483
Auflösung	0	0	0
Zuführung	80	264	344
Endbestand 31.12.2015	544	760	1.304
Anfangsbestand 01.01.2016	544	760	1.304
Verbrauch	63	445	508
Auflösung	0	0	0
Zuführung	85	475	560
Endbestand 31.12.2016	566	790	1.356

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Rückstellungen für Reklamationen und Gewährleistungen sowie die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen. Der kurzfristige Anteil der Jubiläumsrückstellungen beträgt 60 T€ (Vorjahr: 57 T€).

17.
Kurzfristiges Fremdkapital
17.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.714	7.602
Summe	6.714	7.602

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten, die durch den üblichen Eigentumsvorbehalt der Lieferanten besichert sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und unverzinslich.

17.2
Sonstige kurzfristige
Verbindlichkeiten

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Boniansprüche von Kunden	10.665	9.520
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	4.881	4.806
Lohnsteuer	1.555	1.480
Sonstige betriebliche Steuern	1.120	980
Versicherungsleistungen	0	163
Kreditorische Debitoren	213	129
Erhaltene Anzahlungen	95	73
Übrige	2.224	1.210
Summe	20.753	18.361

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 32 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, alle weiteren sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und unverzinslich.

17.3
Kurzfristige
Rückstellungen

	Gewährleistungen in T€
Anfangsbestand 01.01.2015	611
Verbrauch	281
Auflösung	0
Zuführung	176
Endbestand 31.12.2015	506
Anfangsbestand 01.01.2016	506
Verbrauch	297
Auflösung	0
Zuführung	317
Endbestand 31.12.2016	526

Die Rückstellung wurde für die kurzfristige Inanspruchnahme von Gewährleistungen gebildet.

17.4
Ertragsteuer-
verbindlichkeiten

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Ertragsteuerverbindlichkeiten	584	402
Summe	584	402

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beinhalten die Belastungen aus den Steuerberechnungen für das Geschäftsjahr 2016 und noch nicht abgerechnete Vorjahresbeträge.

SONSTIGE ANGABEN

18.
Sonstige Angaben
18.1
Zusätzliche Angaben zu
den Finanzinstrumenten

Die Westag & Getalit AG verfügt am Bilanzstichtag über originäre Finanzinstrumente. Diese betreffen auf der Aktivseite die finanziellen Vermögenswerte und umfassen im Wesentlichen die sonstigen Ausleihungen, die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie die liquiden Mittel und werden entsprechend der vorgenommenen Klassifizierung (bis zur Endfälligkeit zu haltende Ausleihungen bzw. Kredite und Forderungen) mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Auf der Passivseite entfallen die Finanzinstrumente auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten). Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Zur Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen und den Laufzeiten verweisen wir auf die Erläuterungen zu dem Bilanzposten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“.

Für Flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente stellen die bilanzierten Buchwerte einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten beträgt 25 T€ (Vorjahr: 16 T€).

Die Westag & Getalit AG ist aufgrund von Einkaufs- und Absatzgeschäften in fremder Währung in kleinem Umfang Finanz- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diesen begegnet der Konzern unter anderem durch den Einsatz von Kurssicherungsinstrumenten bei gleichzeitiger Beobachtung von erwarteten Wechselkursentwicklungen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden lediglich die Verkäufe in Großbritannien in der dortigen Landeswährung unterjährig durch entsprechende Devisengeschäfte abgesichert, während das Kursrisiko auf der Einkaufsseite in US-Dollar durch zeitgleichen Erwerb des US-Dollars begrenzt wurde.

Der Konzern verfügt am Bilanzstichtag jeweils über folgende in Fremdwährung bestehende Vermögenswerte und Schulden:

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (GBP)	256	271
Sonstige Vermögenswerte (RUB)	35	0
Liquide Mittel (GBP)	170	324
Liquide Mittel (USD)	1.407	300
Liquide Mittel (RUB)	240	0
Geleistete Anzahlungen (USD)	23	84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (RUB)	7	0

Darüber hinaus wurden jeweils folgende Volumina in Fremdwährung abgewickelt:

	2016 in T€	2015 in T€
Umsatzerlöse (GBP)	2.064	1.766
Materialaufwand (USD)	2.014	2.627

Die Gesellschaft geht zurzeit aufgrund des Geschäftsvolumens in fremder Währung davon aus, dass Wechselkursänderungen sich nicht signifikant auf das Periodenergebnis auswirken. Zur Abwehr von Forderungsausfallrisiken sind die Forderungsbestände zum größten Teil durch die bestehende Warenkreditversicherung abgesichert.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen bestehen zum Bilanzstichtag in Form von kurzfristigen US-Dollar-Terminkaufen bzw. Kaufoptionen mit einem Volumen in Höhe von 1.200 T\$ (Vorjahr: 2.150 T\$) sowie kurzfristigen GBP-Terminverkaufen in Höhe von 1.800 T£ (Vorjahr: 400 T£). Der beizulegende Wert der derivativen Finanzinstrumente beträgt 11 T€ (Vorjahr: 69 T€).

18.2
Segmentbericht-
erstattung

Das Unternehmen ist in die Segmente Oberflächen/Elemente und Türen/Zargen sowie den Zentralbereich gegliedert, der übergeordnete Leistungen und die Energieversorgung bereitstellt. Die Segmente stellen die Grundlage für die interne Berichterstattung dar, mit der das Management die Gesellschaft steuert (Management Approach). Die Bewertung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf der Basis von Verrechnungspreisen. Die übrigen Ertrags- und Aufwandsposten beinhalten im Wesentlichen die sonstigen betrieblichen Erträge, die Material- und Personalkosten sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

	Oberflächen/ Elemente in T€	Türen/ Zargen in T€	Zentral- bereich in T€	Gesamt in T€
Geschäftsjahr 2016				
Umsatzerlöse mit Externen	98.427	127.018	7.574	233.019
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.287	- 18.105	14.818	0
Umsatzerlöse	101.714	108.913	22.392	233.019
Abschreibungen	- 3.738	- 3.843	- 2.490	- 10.071
Erträge aus assoziierten Unternehmen	624	0	0	624
Zinsergebnis	0	0	25	25
Übrige Ertrags- und Aufwandsposten	- 96.039	- 97.089	- 19.927	- 213.055
EBT	2.561	7.981	0	10.542
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	719	2.239	0	2.958
Jahresüberschuss	1.842	5.742	0	7.584

	Oberflächen/ Elemente in T€	Türen/ Zargen in T€	Zentral- bereich in T€	Gesamt in T€
Geschäftsjahr 2015				
Umsatzerlöse mit Externen	98.248	120.919	7.531	226.698
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.688	- 17.116	13.428	0
Umsatzerlöse	101.936	103.803	20.959	226.698
Abschreibungen	- 4.004	- 4.005	- 2.497	-10.506
Erträge aus assoziierten Unternehmen	734	0	0	734
Zinsergebnis	0	0	16	16
Übrige Ertrags- und Aufwandsposten	- 97.276	- 92.586	- 18.478	- 208.340
EBT	1.390	7.212	0	8.602
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	367	1.901	0	2.268
Jahresüberschuss	1.023	5.311	0	6.334

Unter dem Segmentvermögen ist das gesamte betrieblich gebundene Vermögen, das von einem Segment genutzt wird, insbesondere die langfristigen Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen und liquiden Mittel, erfasst. Die Segmentschulden umfassen alle betrieblichen Schulden und bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Unter Segmentinvestitionen sind alle Investitionen in betrieblich genutztes Anlagevermögen zu verstehen.

	Oberflächen/ Elemente in T€	Türen/ Zargen in T€	Zentral- bereich in T€	Gesamt in T€
31.12.2016				
Segmentvermögen	67.045	71.141	26.476	164.662
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	2.731	0	0	2.731
Segment Schulden	20.076	17.726	18.630	56.432
Nettovermögen	46.969	53.415	7.846	108.230
Segmentinvestitionen	1.949	4.447	1.606	8.002

	Oberflächen/ Elemente in T€	Türen/ Zargen in T€	Zentral- bereich in T€	Gesamt in T€
31.12.2015				
Segmentvermögen	66.998	67.434	24.438	158.870
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	2.473	0	0	2.473
Segment Schulden	19.104	17.573	14.389	51.066
Nettovermögen	47.894	49.861	10.049	107.804
Segmentinvestitionen	2.015	8.983	1.321	12.319

Die Aufteilung in die Segmente erfolgt im Wesentlichen nach den jeweiligen Umsatzanteilen, sofern in Einzelfällen keine Direktzuordnung möglich ist.

Auf Ebene der Regionen werden folgende ergänzende Informationen gegeben:

	2016 in T€	2015 in T€
nach Regionen		
Inland	182.849	179.652
Ausland	50.170	47.046
Summe	233.019	226.698

In keinem Exportland werden mehr als 10 % der Gesamterlöse erzielt.

18.3
Sonstige
finanzielle
Verpflichtungen

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Bestellobligo	833	6.962
Stromeinkaufsverträge	1.094	537
Gaseinkaufsverträge	1.937	770
Miet- und Pachtverpflichtungen	503	548
Übrige finanzielle Verpflichtungen	118	95
Summe	4.485	8.912

Innerhalb der kommenden 12 Monate sind aufgrund der bestehenden Verpflichtungen Zahlungen in Höhe von 1.954 T€ (Vorjahr: 8.468 T€) zu leisten. In den Miet- und Pachtverpflichtungen ist ein Erbbaurecht mit einer Restlaufzeit von 57 Jahren in Höhe von 186 T€ enthalten (Vorjahr: 186 T€), das mit 5 % abgezinst wird.

18.4
Angaben über
Beziehungen zu
nahestehenden
Personen

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 werden angesehen:

- Gethalia Foundation
- Vorstand der Westag & Getalit AG
- Aufsichtsrat der Westag & Getalit AG
- OOO Westag & Getalit, Moskau, Russische Föderation
- AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH als assoziiertes Unternehmen

Laut Mitteilung der Syntalit AG mit Sitz in Zug, Schweiz, und der Gethalia Foundation mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, vom 18.12.2006 betrug der Stimmrechtsanteil der Syntalit AG an unserer Gesellschaft 75,5 %. Diese Stimmrechtsanteile waren der Gethalia Foundation gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Mit Schreiben vom 23.12.2013 haben uns die beiden vorgenannten Gesellschaften mitgeteilt, dass die 75,5 % der Stammaktien und damit der Stimmrechtsanteile an der Westag & Getalit AG am 23.12.2013 auf die Gethalia Foundation übertragen worden sind. Mit Schreiben vom 16.01.2014 teilte die Syntalit AG ergänzend mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an der Westag & Getalit AG seit der Übertragung vom 23.12.2013 0,0 % betragen. Weitere meldepflichtige Änderungen des Bestands sind seither nicht an uns ergangen.

Zur Klarstellung hinsichtlich der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen weisen wir darauf hin, dass keine Rechtsgeschäfte zwischen der Gethalia Foundation einerseits und unserer Gesellschaft sowie der Tochtergesellschaft OOO Westag & Getalit andererseits getätigt worden sind. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Berichtspflichtige Vorgänge haben nicht vorgelegen.“

Hinsichtlich der Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie der Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH und deren Tochterunternehmen verweisen wir auf die Ausführungen unter 14.2 „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ und 18.6 „Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“.

18.5
Organe
der Gesellschaft

VORSTAND

Wilhelm Beckers

Herzebrock-Clarholz
Diplom-Ingenieur Verfahrenstechnik
Vorstandsvorsitzender
Leiter der Sparte Türen/Zargen

Franz David

Bad Waldliesborn
Kaufmann
Vorstand
Leiter der Sparte Oberflächen/Elemente

Christopher Stenzel

Gütersloh
Diplom-Kaufmann
Finanzvorstand

AUFSICHTSRAT

Klaus Pampel

Meerbusch
Kaufmann
Vorsitzender
(seit 23.08.2016; stellvertretender
Vorsitzender bis 23.08.2016)

Pedro Holzinger

Rheda-Wiedenbrück
Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender
(seit 23.08.2016; Vorsitzender bis
23.08.2016)

Jürgen Heite

Meerbusch
Geschäftsführer der Thyssen'sche
Handelsgesellschaft m.b.H.,
Mülheim an der Ruhr

Dr. Joachim Schönbeck

Krefeld
Diplom-Ingenieur
Mitglied des Vorstands der Andritz AG,
Graz

Heinz-Georg Großberohde*

Rheda-Wiedenbrück
Drucker

Dietmar Lewe*

Rietberg
Industriemeister der Holzverarbeitung
Betriebsratsvorsitzender

* Vertreter der Arbeitnehmer

Dr. Joachim Schönbeck ist zum 31.12.2016
Mitglied im Aufsichtsrat der folgenden
Gesellschaften:
Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd., Australien;
ANDRITZ Pty. Ltd., Australien;
ANDRITZ Paper Machinery Ltd., Kanada;
ANDRITZ AB, Schweden;
ANDRITZ Inc., USA.

18.6
Bezüge des
Aufsichtsrats und
Vorstands

	2016 in T€	2015 in T€
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	120	120
Gesamtbezüge des Vorstands	1.031	977
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen	389	559
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen sowie aktive Vorstandsmitglieder	5.842	5.554
In den Pensionsrückstellungen enthaltener Dienstzeitaufwand für Vorstandsmitglieder	18	16
Beratungsleistungen (Aufsichtsräte)	105	60

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden weder Mitgliedern des Aufsichtsrats noch des Vorstands gewährt.

In der Hauptversammlung vom 18.08.2015 wurde mit einer Mehrheit von mehr als drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals beschlossen, dass die Angaben zu den Vorstandsvergütungen nach § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB sowie §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 Satz 5 bis 8 HGB für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 nicht erfolgen müssen.

19.
Corporate
Governance Kodex

Die Westag & Getalit AG hat die nach § 161 AktG notwendige Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären über das Internet zugänglich gemacht.

20.
Vom Abschlussprüfer
für das Geschäftsjahr
berechnetes
Gesamthonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar teilt sich wie folgt auf:

	2016 in T€	2015 in T€
Honorar des Abschlussprüfers		
Abschlussprüfungsleistungen	119	112
Steuerberatungsleistungen	42	38
Sonstige Leistungen	33	33
Summe	194	183

Die Auslagen betragen 24 T€ (Vorjahr: 24 T€).

21.
Überleitungs-
rechnungen
nach IFRS 1
21.1
Überleitungsrech-
nung Eigenkapital
HGB-IFRS

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€	01.01.2015 in T€
Überleitungsrechnung Eigenkapital HGB			
Eigenkapital nach HGB	111.243	110.162	111.047
Latente Steuern	3.403	2.154	2.884
Sonderposten mit Rücklageanteil	163	309	482
Pensionsrückstellungen	- 8.101	- 6.094	- 10.093
Eigenkapital nach IFRS-Einzelabschluss	106.708	106.531	104.320
Einbeziehung der OOO Westag & Getalit	- 8	0	0
Equity-Bewertung von AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH			
Anteilige einbehaltene Gewinne Vorjahre	1.273	872	872
Anteiliger Gewinn des Geschäftsjahres	257	401	0
Eigenkapital nach IFRS-Konzernabschluss	108.230	107.804	105.192

21.2
Überleitungs-
rechnung
Jahresergebnis
HGB-IFRS

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Überleitungsrechnung Jahresergebnis HGB-IFRS		
Jahresüberschuss nach HGB	5.828	4.353
Sonstige betriebliche Erträge	- 146	- 173
Personalaufwendungen	- 1.057	894
Zinsen Pensionsrückstellungen	706	740
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.787	199
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	217	- 80
Jahresüberschuss nach IFRS	7.335	5.933
Einbeziehung der OOO Westag & Getalit	- 8	0
Equity-Bewertung von AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH	257	401
Konzernjahresüberschuss	7.584	6.334

22.
Ereignisse nach dem
Bilanzstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, liegen nicht vor.

**23.
Vorschlag zur
Verwendung des
Bilanzgewinnes**

Für das Geschäftsjahr 2016 ergibt sich ein Bilanzgewinn nach HGB von 11.768 T€, der sich wie folgt zusammensetzt:

	31.12.2016 in T€
Jahresüberschuss 2016	5.828
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.540
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen nach § 58 Abs. 2 AktG	- 600
Bilanzgewinn	11.768

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	31.12.2016 in T€
Ausschüttung einer Dividende von 0,94 € je Stammaktie	2.689
Ausschüttung einer Dividende von 1,00 € je Vorzugsaktie	2.519
	5.208
Restgewinn zum Vortrag auf neue Rechnung	6.560
Bilanzgewinn	11.768

Bei den Aktien handelt es sich bei den Stammaktien um 2.860.000 Stück nennwertloser Stückaktien und bei den Vorzugsaktien um 2.519.173 Stück nennwertloser Stückaktien.

Für den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde die Anzahl der Vorzugsaktien um die eigenen Anteile, die am Bilanzstichtag gehalten werden (340.827 Stück), vermindert.

**24.
Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern- und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Westag & Getalit AG vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der Westag & Getalit AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beziehungsweise der Westag & Getalit AG beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 17. Februar 2017
Westag & Getalit Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Wilhelm Beckers Franz David Christopher Stenzel

BESTÄTIGUNGSVERMERK (IFRS)

Wir haben den von der Westag & Getalit Aktiengesellschaft, Rheda-Wiedenbrück, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 24. Februar 2017

Peters & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

BILANZ DER WESTAG & GETALIT AG (HGB)

Aktiva	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte	1.005	1.044
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.680	23.361
Technische Anlagen und Maschinen	32.553	30.311
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.175	14.244
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.306	5.914
	71.714	73.830
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	307	0
Beteiligungen	1.200	1.200
Sonstige Ausleihungen	0	30
	1.507	1.230
	74.226	76.104
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.204	17.012
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.726	3.775
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.902	13.779
	33.832	34.566
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.525	26.336
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13	22
Sonstige Vermögensgegenstände	1.384	1.538
	27.922	27.896
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	23.651	16.835
	85.405	79.297
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103	42
Bilanzsumme	159.734	155.443

Passiva	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Stammaktien	7.322	7.322
Vorzugsaktien		
Gezeichnetes Kapital	7.322	7.322
Eigene Anteile	- 873	- 797
	6.449	6.525
	13.771	13.847
II. Kapitalrücklage	24.367	24.367
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	596	596
Andere Gewinnrücklagen	60.741	60.667
	61.337	61.263
IV. Bilanzgewinn	11.768	10.685
	111.243	110.162
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	163	309
C. Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.398	16.797
Steuerrückstellungen	584	402
Sonstige Rückstellungen	17.537	14.929
	36.519	32.128
D. Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	95	72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.707	7.602
Sonstige Verbindlichkeiten	5.007	5.170
	11.809	12.844
Bilanzsumme	159.734	155.443

An unsere Aktionäre

Der Konzern

Zusammengefasster
Lagebericht

Konzernabschluss
und Jahresabschluss

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER WESTAG & GETALIT AG (HGB)

	2016 in T€	2015 in T€
Umsatzerlöse	233.018	226.698
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 805	122
Andere aktivierte Eigenleistungen	244	309
	232.457	227.129
Sonstige betriebliche Erträge	1.595	1.502
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 104.121	- 102.835
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 7.186	- 7.503
	- 111.307	- 110.338
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	- 62.118	- 59.716
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 11.861	- 13.555
	- 73.979	- 73.271
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 10.071	- 10.506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 29.084	- 27.306
Erträge aus Beteiligungen	366	333
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 707	- 746
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3.182	- 2.187
Ergebnis nach Steuern	6.114	4.631
Sonstige Steuern	- 286	- 278
Jahresüberschuss	5.828	4.353
Gewinnvortrag	6.540	6.532
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 600	- 200
Bilanzgewinn	11.768	10.685

Der Ausweis der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge hat sich entsprechend der Neudefinition der beiden Posten nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) geändert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Dementsprechend werden die Umsatzerlöse für das Jahr 2015 um 1.347 T€ höher als ursprünglich und die sonstigen betrieblichen Erträge um 1.347 T€ niedriger als ursprünglich ausgewiesen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK (HGB)

Der vollständige handelsrechtliche Jahresabschluss der Westag & Getalit AG zum 31. Dezember 2016, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden von der Peters & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Mit den durchgefärbten GetaLit Unicolor-Schichtstoffen lassen sich optisch fugenfreie Kanten im gesamten Innenausbau realisieren.



Die technischen Bodenplatten sind auf die Anforderungen im Industriebau abgestimmt und werden montagefertig zugeschnitten ausgeliefert.



Die modernen Wohnraumtüren mit Lichtband lassen sich dank des facettenreichen Dekorangebots in nahezu jeden Einrichtungsstil integrieren.

FINANZKALENDER*

30.03.2017	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2016 auf unserer Homepage
04.05.2017	Bilanzpressekonferenz in Rheda-Wiedenbrück
10.05.2017	Veröffentlichung des Berichts über das erste Quartal 2017
10.05.2017	Präsentation der Westag & Getalit AG auf der DVFA-Frühjahrskonferenz in Frankfurt a. M.
27.06.2017	Hauptversammlung in Rheda-Wiedenbrück
10.08.2017	Veröffentlichung des Berichts über das erste Halbjahr 2017
10.11.2017	Veröffentlichung des Berichts über die ersten neun Monate 2017

* Mögliche Aktualisierungen finden Sie unter:
www.westag-getalit.com/finanzkalender

Impressum

Herausgeber:

Westag & Getalit AG

Hellweg 15

33378 Rheda-Wiedenbrück

Deutschland

Tel. +49 5242 17-0

Fax +49 5242 17-75000

Redaktion:

Investor Relations

ir@westag-getalit.com

ISSN 1610-6776

Fotografie:

Westag & Getalit AG

Seite 19: Modern office webdesign mockup

Datei: #123717136 | @ bramgino – fotolia.de

Seite 20: Bull and bear with laptop and pen

Datei: #37013181 | @ seewhatmitchsee – fotolia.de

Kontaktdaten

Oberflächen/Elemente

Tel. 05242 17-1000

Fax 05242 17-71000

Tel. 05242 17-3000

Fax 05242 17-73000

Türen/Zargen

Tel. 05242 17-2000

Fax 05242 17-72000

Westag & Getalit AG

Postfach 26 29 | 33375 Rheda-Wiedenbrück | Deutschland

Tel. +49 5242 17-0 | Fax +49 5242 17-75000

www.westag-getalit.com | ir@westag-getalit.com